

Die Seite Konfiguration

Mit der Seite *Konfiguration* können Sie ODBC-Treiber hinzufügen und konfigurieren, andere Standardtreiber und SQL-Treiber konfigurieren sowie die Borland Database Engine (BDE) konfigurieren. Zum Anzeigen der Seite *Konfiguration* klicken Sie den Reiter *Konfiguration* im linken Bereich der BDE-Verwaltung an.

Aktuelle Einstellungen können Sie auf der Seite *Definition* im rechten Bereich einsehen und ändern.

Um weitere Informationen über das Konfigurieren von Treibern und der BDE sowie über das Interpretieren des linken und rechten Bereichs der BDE-Verwaltung zu erhalten, klicken Sie eine der folgenden Schaltflächen an. Informationen zum Speichern von Konfigurationseinstellungen finden Sie unter [Konfigurationsinformationen speichern](#).

Hinweis: Bevor Sie diese Seite einsetzen, um Ihre BDE-Konfigurationsdatei zu bearbeiten, sollten Sie sämtliche aktuell geöffneten BDE-Anwendungen schließen. Sämtliche Änderungen werden erst nach einem Neustart Ihrer BDE-Anwendung berücksichtigt.

{button ,AL('drivers')} [Treiber-Konfiguration](#)

{button ,AL('configuration;cfgguide')} [Weitere Themen zur BDE-Konfiguration](#)

{button ,AL('UI')} [Die Benutzerschnittstelle der BDE-Verwaltung](#)

{button ,AL('bdedocs')} [Weitere BDE-Online-Dokumentation](#)

Konfigurationsinformationen speichern

Wählen Sie zum Speichern von Konfigurationsinformation *Objekt|Übernehmen* oder klicken Sie *Übernehmen* an.

Die Seite *Konfiguration* der BDE-Verwaltung kann BDE-Konfigurationsinformationen in einer oder zwei verschiedene Dateien ablegen:

- In der Windows-Registrierdatei

Die Registrierdatei enthält alle Treiber-Informationen, die Größe des Auslagerungspuffers (Cache-Speicher für die Datenbank) und verschiedene weitere Systeminformationen.

- In der [Standard-BDE-Konfigurationsdatei](#) (IDAPI.CFG)

Die Konfigurationsdatei enthält immer die Datenbankaliase und den Paradox-Eintrag NET DIR (im Abschnitt Paradox). Erfolgt die Speicherung im Windows-3.1-kompatiblen Format (gemischtes 16-/32-Bit-Format), werden möglicherweise einige der System- und Treiber-Einträge dupliziert.

Wo und wie BDE-Konfigurationsinformationen abgelegt werden, hängt davon ab, was Sie im Dialogfeld Optionen auswählen.

Die Änderungen wirken sich aus, sobald Sie alle geöffneten BDE-Anwendungen neu gestartet haben.

Um die aktuellen Einstellungen in einer anderen Datei als der IDAPI.CFG zu speichern, wählen Sie *Objekt|Als Konfiguration speichern*.

{button ,AL('cfgguide')} [Weitere Themen zur BDE-Konfiguration](#)

Konfigurieren der Microsoft Open Database Connectivity (ODBC)

Am einfachsten konfigurieren Sie ODBC folgendermaßen:

1. Markieren Sie *ODBC* unter *Treiber* auf der Seite *Konfiguration* der BDE-Verwaltung oder markieren Sie eine ODBC-Datenbank auf der Seite *Datenbanken*.
2. Wählen Sie *Objekt* *ODBC-Verwaltung*. Für ODBC 2.x-Treiber wird der ODBC-Administrator, für ODBC 3.x-Treiber das Dialogfeld *Datenquellen* geöffnet. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm und die jeweiligen Hilfenmeldungen.

Manuelle Konfiguration

Sie können ODBC auch - wie in diesem Abschnitt beschrieben - manuell konfigurieren.

Um Ihnen den Vorgang der ODBC-Konfiguration zu verdeutlichen, enthält dieser Abschnitt beispielhaft einige Konfigurationsdatei-Blöcke. Konfigurieren Sie zunächst die ODBC- und anschließend die BDE-Konfigurationsdatei, um eine ODBC-Unterstützung zu erreichen.

- [Konfigurieren der ODBC-Konfigurationsdatei](#)
- [Konfigurieren der BDE-Konfigurationsdatei für ODBC](#)
- [Konfigurationseinträge für den ODBC-Sockel](#)
- [AutoODBC](#)

{button ,AL('drivers')} [Treiber-Konfiguration](#)

{button ,AL('cfgguide')} [Weitere Themen zur BDE-Konfiguration](#)

Konfigurieren der ODBC-Konfigurationsdatei

Zwei Dateien beinhalten die Konfigurationsinformationen für ODBC:

- Die Windows-Registrierung listet die ODBC-Treiber auf.
- Die Datei ODBC.INI listet die ODBC-Quelldaten auf.

Verwenden Sie das Verwaltungsprogramm ODBCADMIN, um diese Dateien zu bearbeiten. Um dieses Programm aufzurufen, wählen Sie *Objekt|Hersteller-Konfiguration* von einem beliebigen ODBC-Treiber oder -alias aus.

Die Dateien sind zwar im ASCII-Format abgelegt, allerdings ist eine direkte Bearbeitung durch den Benutzer nicht anzuraten.

Hier das Beispiel einer ODBC.INI-Datei:

```
[ODBC Data Sources]
  My Oracle7=VENDOR Oracle7

  [My Oracle7]
  Driver=C:\windows\system\OR706.DLL
  Description=ODBC Oracle7 Driver
  ServerName=X:ZAPPA
  Servers=
  LogonID=guest
  LockTimeOut=
  ArraySize=
  QEWSD=34480
```

Der erste Block [ODBC Data Sources] listet die ODBC-Quelldaten und deren zugewiesene Treiber auf. Anschließend ist für die einzelnen Quelldaten ein Block mit einer jeweiligen Beschreibung vorhanden. In obigem Beispiel finden Sie als Quelldaten beispielsweise [My Oracle7].

Hier das Beispiel einer ODBCINST.INI-Datei (die Datei, in der die Treiber 'beschrieben' werden):

```
[ODBC Drivers]
  VENDOR Oracle7=Installed

[VENDOR Oracle7]
  Driver=C:\ODBC\OR706.DLL
  Setup=C:\ODBC\OR706.DLL
  APILevel=1
  ConnectFunctions=YYY
  DriverODBCVer=02.01
  FileUsage=0
  SQLLevel=1
```

Der erste Block [ODBC Drivers] listet die installierten Treiber auf. Beim zweiten Block handelt es sich um den Konfigurationsblock für die ersten installierten Treiber.

Sämtlichen Quelldaten in der ODBC.INI-Datei steht ein installierter Treiber (z. B. VENDOR Oracle7) in der ODBCINST.INI-Datei gegenüber.

{button ,AL('cfgguide')} [Weitere Themen zur BDE-Konfiguration](#)

{button ,AL('odbconfig')} [ODBC-Konfiguration](#)

Konfigurieren der BDE-Konfigurationsdatei für ODBC

Die Konfiguration von BDE (zumindest in Bezug auf SQL) erfolgt ähnlich wie die ODBC-Konfiguration. Sie müssen eine Reihe von TREIBERN (ähnlich den ODBC-Treibern) und ALIASEN (ähnlich den ODBC-Quelldaten) festlegen.

Hier ein Beispiel, in dem der Treiber-Abschnitt der Registrierdatei gezeigt wird:

```
ORACLE:
INIT:
  VERSION:4.0
  TYPE:SERVER
  DLL:SQLD_ORA.DLL
  DLL32:SQLORA32.DLL
  VENDOR INIT:NULL
  DRIVER FLAGS:NULL
  TRACE MODE=0
DB OPEN:
  SERVER NAME:ORA_SERVER
  USER NAME:MYNAME
  NET PROTOCOL:MYNET PROTOCOL
  OPEN MODE:READ/WRITE
  SCHEMA CACHE SIZE:8
  LANGDRIVER:NULL
  SQLQRYMODE:NULL
  SQLPASSTHRU MODE: SHARED AUTOCOMMIT
  SCHEMA CACHE TIME: -1
  MAXROWS: -1
  BATCH COUNT: 200
```

Beachten Sie, daß der Eintrag ORACLE verwendet wird, der einen Bezug des vorher definierten Alias zu einem Treiber herstellt.

Hier das Beispiel eines Datenbankalias-Abschnitts in einer BDE-Konfigurationsdatei (IDAPI.CFG):

```
ORACLE7:
DB INFO:
  TYPE:ORACLE
  PATH:NULL
DB OPEN:
  SERVER NAME: ORA_SERVER
  USER NAME:MYNAME
  NET PROTOCOL:MY NET PROTOCOL
  OPEN MODE:READ/WRITE
  SCHEMA CACHE SIZE:32
  LANGDRIVER:NULL
  SQLQRYMODE:NULL
  SQLPASSTHRU MODE:NOT SHARED
  SCHEMA CACHE TIME:-1
  MAXROWS: -1
  BATCH COUNT: 200
```

Es sind zwei Untereigenschaften vorhanden:

- INFO. Die INFO-Information wird verwendet, um den Alias dem korrekten Treibernamen zuzuweisen (siehe TYPE: ORACLE).
- OPEN. Die OPEN-Information wird verwendet, um den Datenbankalias zu öffnen.

{button ,AL('cfgguide')} [Weitere Themen zur BDE-Konfiguration](#)

{button ,AL(`odbcconfig`)} [ODBC-Konfiguration](#)

Konfigurationseinträge für den ODBC-Sockel

Dieses Beispiel zeigt einen Treiber-Eintrag im BDE-Abschnitt der Registrierdatei. Dieser Abschnitt wurde manuell unter Verwendung der BDE-Verwaltung erstellt.

```
ODBC_ORA7:
INIT:
  VERSION:4.0
  TYPE:SERVER
  DLL:IDODBC01.DLL
  DLL32: IDODBC32.DLL
  ODBC DRIVER:VENDOR Oracle7
  DRIVER FLAGS:NULL
DB OPEN:
  USER NAME:guest
  ODBC DSN:My Oracle7
  OPEN MODE:READ/WRITE
  SCHEMA CACHE SIZE:8
  SQLQRYMODE:NULL
  LANGDRIVER:NULL
  SQLPASSTHRU MODE:NULL
```

Bitte beachten Sie, daß im DLL-Feld als Treiber die ODBC-Sockel-DLL eingetragen wurde, und nicht die ODBC-DLL. Die ODBC-DLL wird implizit geladen, wenn der ODBC-Sockel eine Verbindung zu den Quelldaten herzustellen versucht. Bei den hier zu öffnenden Quelldaten handelt es sich um 'My Oracle7' (dem DSN-Eintrag).

Das folgende Beispiel zeigt einen Datenbankalias-Abschnitt aus der BDE-Konfigurationsdatei (IDAPI.CFG). Dieser Abschnitt wurde manuell unter Verwendung der BDE-Verwaltung erstellt (BDEADMIN.EXE).

```
ODBC_ORACLE:
DB INFO:
  TYPE:ODBC_ORA7
  PATH:NULL
DB OPEN:
  USER NAME:guest
  ODBC DSN:My Oracle7
  OPEN MODE:READ/WRITE
  SCHEMA CACHE SIZE:8
  SQLQRYMODE:NULL
  LANGDRIVER:NULL
  SQLPASSTHRU MODE:SHARED AUTOCOMMIT
```

{button ,AL('cfgguide')} [Weitere Themen zur BDE-Konfiguration](#)

{button ,AL('odbconfig')} [ODBC-Konfiguration](#)

AutoODBC

AutoODBC baut für BDE automatisch die ODBC-Sockel-Quelldaten und Treibernamen während der BDE-Installation auf. Dabei werden die ODBC-Namen aus den ODBC-Konfigurationsdateien ODBC.INI und ODBCINST.INI verwendet. Der Vorgabewert für die AutoODBC-Einstellung ist False; die ODBC-Treiberinformation wird aber trotzdem zurückgegeben. Die Steuerung der Ermittlung der ODBC-Treiberinformation wird von dem Modus der Virtual-Konfiguration bestimmt. Wenn Sie keine ODBC-Datenquelle und ODBC-Treiberinformation wünschen, demarkieren Sie die entsprechende Option im Dialogfeld *Optionen*. Weitere finden Sie unter [Dialogfeld Optionen](#).

Hier das Beispiel für Registrierdatei-Einträge, die von AutoODBC erstellt werden. Dabei werden der Treiber 'VENDOR Oracle7' und die Quelldaten 'My Oracle7' berücksichtigt:

```
My Oracle7:
DB INFO:
  TYPE:VENDOR Oracle7
  PATH:NULL
DB OPEN:
  USER NAME:guest
  ODBC DSN:My Oracle7
  OPEN MODE:READ/WRITE
  SCHEMA CACHE SIZE:8
  SQLQRYMODE:NULL
  SQLPASSTHRU MODE:SHARED AUTOCOMMIT
```

```
VENDOR Oracle7:
INIT:
  VERSION:4.0
  TYPE:SERVER
  DLL:IDODBC01.DLL
  DLL32:IDODBC32.DLL
  ODBC DRIVER:VENDOR Oracle7
  DRIVER FLAGS:NULL
DB OPEN:
  USER NAME:NULL
  ODBC DSN:My Oracle7
  OPEN MODE:READ/WRITE
  SCHEMA CACHE SIZE:8
  SQLQRYMODE:NULL
  LANGDRIVER:NULL
  SQLPASSTHRU MODE:NULL
```

{button ,AL('cfgguide')} [Weitere Themen zur BDE-Konfiguration](#)

{button ,AL('odbcconfig')} [ODBC-Konfiguration](#)

System/INIT-Einstellungen

Die System-INIT-Einstellungen sind diejenigen Einstellungen, die BDE zum Start einer Anwendung verwendet. Diese Informationen werden in der Windows-Registrierdatei abgelegt.

Sie zeigen diese Einstellungen folgendermaßen an:

1. Klicken Sie das Register *Konfiguration* im linken Bereich des Fensters der BDE-Verwaltung an und öffnen Sie den Zweig *Konfiguration*.
2. Öffnen Sie den Zweig *System*.
3. Öffnen Sie den Zweig *INIT*.

Die Einstellungen werden auf der Seite *Definition* im rechten Bereich angezeigt.

In der folgenden Tabelle listet **Parameter** sämtliche konfigurierbaren System- und Netzwerk-Parameter mit deren aktuellen Werten auf. Wenn Sie Ihre BDE-Anwendung zum ersten Mal installieren, werden für alle Parameter Standardwerte eingesetzt.

Beschreibung gibt einen Hinweis auf den Einsatzzweck des gewählten Parameters.

Zum Ändern einer Einstellung markieren Sie den gewünschten Parameter, und ersetzen Sie den alten mit dem neuen Wert. Wenn Sie die Bearbeitung abgeschlossen haben, wählen Sie *Objekt|Übernehmen* oder klicken *Übernehmen* an, um die Änderungen zu speichern.

Parameter	Beschreibung
AUTO ODBC	Setzen Sie diesen Parameter auf TRUE, um bei jeder Initialisierung der BDE installierte ODBC-Treiber und Datenquellen zu importieren. Vorgabewert: FALSE. Hinweis: AUTO ODBC muß aufgrund der Einstellung des Konfigurationmodus auf Virtual nicht mehr auf TRUE gesetzt werden. Weitere Informationen finden Sie unter <u>Dialogfeld Optionen</u> .
DATA REPOSITORY	Der Name des aktiven Data Dictionary.
DEFAULT DRIVER	Der Treiber, der zuerst geladen wird, wenn TYPE auf FILE gesetzt wurde und der Tabellename keine Erweiterung besitzt. Gibt für Dateien mit der Erweiterung .DBF auch an, ob der dBASE oder FoxPro-Treiber verwendet wird.
LANGDRIVER	Enthält die Bezeichnung des Systemsprachtreibers. Standard ist der jeweilige länderspezifische OEM-Treiber in Abhängigkeit von der länderspezifischen Windows-Version, z.B. 'ascii' ANSI (DBWINUS0) für USA.
LOCAL SHARE	Legt fest, wie eine Dateisperre zwischen einer aktiven BDE-Anwendung und einer aktiven Nicht-BDE-Anwendung durchzuführen ist. Möchten Sie mit einer BDE- und einer Nicht-BDE-Anwendung dieselben Dateien gleichzeitig bearbeiten, muß die Option auf TRUE gesetzt werden. (Sie brauchen LOCAL SHARE nicht auf TRUE zu setzen, wenn beide Anwendungen nicht gleichzeitig geöffnet sein müssen.) Vorgabewert: FALSE
LOW MEMORY USAGE LIMIT	Legt die höchste Anzahl des niedrigen Speicherbereichs (in KB) fest, der von BDE verwendet werden kann. Vorgabewert: 32.
MAXBUFSIZE	Enthält die maximale Größe des Speichers (in KB), der als Cachepuffer für die Daten einer Datenbank zugeordnet werden soll. Dieser Eintrag kann ein beliebiger ganzzahliger durch 128 teilbarer Wert zwischen MINBUFSIZE und 65.535 sein. Vorgabewert: 2048
MAXFILEHANDLES	Enthält die maximale Anzahl der Datei-Handles, die BDE verwenden darf. Der Eintrag kann ein ganzzahliger Wert zwischen 5 und 4096 sein. Bei

	<p>höheren Werten erhöht sich die Arbeitsgeschwindigkeit, es werden aber auch mehr Windows-Ressourcen belegt. Vorgabewert: 48</p>
MEMSIZE	<p>Legt die maximale Größe des Arbeitsspeichers (in MB) fest, der von BDE verwendet werden kann. Vorgabewert: 16 MB. Maximum: 205 MB. Bei Angabe einer höheren Zahl als 205 wird MEMSIZE auf 205 gesetzt.</p>
MINBUFSIZE	<p>Enthält die minimale Größe des Speichers (in KB), der als Cachepuffer für die Daten einer Datenbank reserviert werden soll. Dieser Eintrag kann ein beliebiger ganzzahliger Wert zwischen 32 und 65535 sein, muß aber kleiner sein als die Größe des für Windows verfügbaren RAM. Vorgabewert: 128</p>
SHAREDMEMLOCATION	<p>Die bevorzugte Adresse für den 'Shared Memory Manager'. Der 'Shared Memory Manager' und der 'Shared Buffer Manager' werden an diese Adresse geladen. Ist diese Adresse bereits belegt, kann das System selbst eine passende Adresse finden (nur beim ersten Vorgang). Falls die Adresse mit anderen Anwendungen in Konflikt steht, sollten Sie sie ändern. Wenn der Manager nicht in die Vorgabe- oder angegebene Adresse geladen werden kann, wird dem Betriebssystem ein Versuch erlaubt, eine Speicheradresse zu finden. Wird eine Adresse außerhalb des Bereichs (siehe unten) angegeben, wird die Vorgabe-Adresse verwendet.</p> <p>Vorgabewert (für Windows 95) 0xEBDE0000 Kleinster Wert (für Windows 95): 0x90000000 Größter Wert (für Windows 95): 0xFFFF0000</p> <p>Vorgabewert (für Windows NT): 0x6BDE0000 Kleinster Wert (für Windows NT): 0x10000000 Größter Wert (für Windows NT): 0x7F000000</p> <p>Die Bereichseinstellung für SHAREDMEMLOCATION ist 9000 bis FFFF für Windows 95 und 1000 bis 7F00 für Windows NT. Es wird nur das höherwertige Wort (Word) für die Einstellung SHAREDMEMLOCATION verwendet.</p>
SHAREDMEMSIZE	<p>Legt die maximale Größe des Arbeitsspeichers (in KB) fest, der von BDE für gemeinsam genutzte Ressourcen verwendet werden kann. Vorgabewert: 2048 KB, Minimum: 2048 Wird ein Wert unter 2048 angegeben, wird 2048 verwendet. Datei-Handles, Treiber und System-, Client- sowie Tabellenobjekte sind gemeinsam genutzte Ressourcen und SHAREDMEMSIZE sollte erhöht werden, wenn viele dieser Objekte verwendet werden.</p>
SQLQRYMODE	<p>Legt die Methode fest, wie SQL-Abfragen durchgeführt werden sollen. Diese Einstellung kann die Werte NULL (leer), SERVER oder LOCAL annehmen. Der SQLQRYMODE-Parameter wird nur angezeigt, wenn ein Borland-SQL-Link-Treiber installiert ist. Vorgabewert: NULL</p>
SYSFLAGS	<p>Diese interne BDE-Einstellung darf nicht geändert werden.</p>
VERSION	<p>Weist auf die derzeit verwendete BDE-Version hin. Hierbei handelt es sich um eine interne Einstellung, die nicht verändert werden darf.</p>

System/Formate/Date-Einstellungen

Die System/Formate/Date-Einstellungen legen fest, wie Stringwerte in Datumswerte konvertiert werden.

Sie zeigen diese Einstellungen folgendermaßen an:

1. Klicken Sie das Register *Konfiguration* im linken Bereich des Fensters der BDE-Verwaltung an und öffnen Sie den Zweig *Konfiguration*.
2. Öffnen Sie den Zweig *System*.
3. Öffnen Sie den Zweig *Formate*.
4. Öffnen Sie den Zweig *Date (Datum)*.

Die Einstellungen werden auf der Seite *Definition* im rechten Bereich angezeigt.

In der folgenden Tabelle listet **Parameter** sämtliche konfigurierbaren Datums-Parameter mit deren aktuellen Werten auf. Wenn Sie Ihre BDE-Anwendung zum ersten Mal installieren, werden für alle Parameter Standardwerte eingesetzt.

Beschreibung gibt einen Hinweis auf den Einsatzzweck des gewählten Parameters.

Zum Ändern einer Einstellung markieren Sie den gewünschten Parameter, und ersetzen Sie den alten mit dem neuen Wert. Wenn Sie die Bearbeitung abgeschlossen haben, wählen Sie *Objekt|Übernehmen* oder klicken *Übernehmen* an, um die Änderungen zu speichern.

Parameter	Beschreibung
SEPARATOR	<p>Ist das Zeichen, mit dem die Angaben für Tag, Monat und Jahr eines Datumswertes voneinander getrennt werden. Zum Beispiel wird in der Datumsangabe '31.12.96' der Punkt (.) als Trennzeichen verwendet.</p> <p>Standard ist das Zeichen, das normalerweise in dem jeweiligen Land verwendet wird, das über die Windows-Systemsteuerung bei der Installation einer BDE-Anwendung angegeben wurde.</p>
MODE	<p>Legt die Reihenfolge der Datumskomponenten Tag, Monat und Jahr fest und kann die Werte 0 (für MTJ), 1 (für TMJ) oder 2 (für JMT) annehmen.</p> <p>Standard ist die Reihenfolge, die gewöhnlich in dem jeweiligen Land verwendet wird, das bei der Installation einer BDE-Anwendung über die Windows-Systemsteuerung angegeben wurde.</p>
FOURDIGITYEAR	<p>Legt fest, wie die BDE den Jahrhundertanteil eines Datums behandelt, wenn nur die beiden letzten Ziffern angegeben sind. Ist diese Option auf FALSE gesetzt, wird der Jahrhundertanteil der Jahreszahl automatisch, basierend auf der relativen Position zum festgelegten Datumsbereich. Wenn das Datum zwischen 01.01.00 und 31.12.49 liegt, wird davon ausgegangen, daß es sich um eine Datumsangabe aus dem 21. Jahrhundert handelt (20.05.22 wird zu 20.05.2022). Wenn das Datum zwischen 01.01.50 und 31.12.99 liegt, wird davon ausgegangen, daß es sich um ein Datum aus dem 20. Jahrhundert handelt (08.12.98 wird zu 08.12.1998). Die Einstellung TRUE wirkt sich auf Datumsangaben mit einer Jahrhundertangabe nicht aus (die Jahreszahl des Datums 30.12.1902 bleibt 1902).</p> <p>Wenn diese Option auf TRUE gesetzt ist, wird davon ausgegangen, daß die Jahresangabe ein Literal ist (es werden dem Datum keine Ziffern für das Jahrhundert automatisch vorgestellt). Die Jahreszahl des Datums 12.07.96 wird als das Jahr 96 (0096) interpretiert.</p> <p>FOURDIGITYEAR wirkt sich auf Datumsliterale in SQL-Anweisungen aus.</p> <p>Vorgabewert: FALSE.</p>
YEARBIASED	<p>Legt fest, ob zu einem mit zwei Stellen angegebenen Jahr der Wert 1900 addiert werden soll. Ist diese Option auf TRUE gesetzt, und Sie geben beispielsweise '21.7.96' ein, dann wird dieser Wert als '21.7.1996' interpretiert. Anderenfalls wird</p>

das Datum so interpretiert, wie es eingegeben wurde (in diesem Fall als '21.7.0096'). YEARBIASED verwendet dieselben Vorannahmen über den Datumsbereich wie FOURDIGITYEAR.

Vorgabewert: TRUE

LEADINGZEROM Gibt an, ob einem Monatswert mit einer einzelnen Ziffer eine Null vorangestellt werden soll. Wenn Sie beispielsweise '1.1.80' eingeben, und die Option ist auf TRUE gesetzt, dann wird dieser Wert als '1.01.80' interpretiert. Anderenfalls bleibt der Wert wie eingegeben.

Vorgabewert: FALSE

LEADINGZEROD Gibt an, ob einem Tageswert mit einer einzelnen Ziffer eine Null vorangestellt werden soll. Wenn Sie beispielsweise '1.1.80' eingeben, und die Option ist auf TRUE gesetzt, dann wird dieser Wert als '01.1.80' interpretiert. Anderenfalls bleibt der Wert wie eingegeben.

Vorgabewert: FALSE

System/Formate/Time-Einstellungen

Die System/Formate/Time-Einstellungen legen fest, wie Stringwerte in Uhrzeitwerte konvertiert werden.

Sie zeigen diese Einstellungen folgendermaßen an:

1. Klicken Sie das Register *Konfiguration* im linken Bereich des Fensters der BDE-Verwaltung an und öffnen Sie den Zweig *Konfiguration*.
2. Öffnen Sie den Zweig *System*.
3. Öffnen Sie den Zweig *Formate*.
4. Öffnen Sie den Zweig *Time (Uhrzeit)*.

Die Einstellungen werden auf der Seite *Definition* im rechten Bereich angezeigt.

In der folgenden Tabelle listet **Parameter** sämtliche konfigurierbaren Uhrzeit-Parameter mit deren aktuellen Werten auf. Wenn Sie Ihre BDE-Anwendung zum ersten Mal installieren, werden für alle Parameter Standardwerte eingesetzt.

Beschreibung gibt einen Hinweis auf den Einsatzzweck des gewählten Parameters.

Zum Ändern einer Einstellung markieren Sie den gewünschten Parameter, und ersetzen Sie den alten mit dem neuen Wert. Wenn Sie die Bearbeitung abgeschlossen haben, wählen Sie *Objekt|Übernehmen* oder klicken *Übernehmen* an, um die Änderungen zu speichern.

Parameter	Beschreibung
TWELVEHOUR	Legt fest, ob Zeitwerte als Zwölf-Stundenwerte dargestellt werden sollen. Ist diese Option auf TRUE gesetzt, wird z. B. 8:21 Uhr nachmittags als '08:21 PM' angegeben. Anderenfalls ist der Zeitwert '20:21'. Vorgabewert: TRUE
AMSTRING	Ein Zeichenstring, mit dem eine morgendliche Zeit (vor 12 Uhr mittags und nach Mitternacht) gekennzeichnet wird, wenn TWELVEHOUR auf TRUE gesetzt wird. Vorgabewert: AM
PMSTRING	Ein Zeichenstring, mit dem eine abendliche Zeit (nach 12 Uhr mittags und vor Mitternacht) gekennzeichnet wird, wenn TWELVEHOUR auf TRUE gesetzt wird. Vorgabewert: PM
SECONDS	Gibt an, ob ein Zeitwert eine Sekundenangabe enthält. Ist diese Option auf TRUE gesetzt, wird als Uhrzeit beispielsweise '8:21:35' angezeigt. Vorgabewert: TRUE
MILSECONDS	Gibt an, ob Zeitwerte die Angabe von Millisekunden enthalten. Ist diese Option auf TRUE gesetzt, wird ein Zeitwert beispielsweise angezeigt als '8:21:35:54'. Vorgabewert: FALSE

System/Formate/Number-Einstellungen

Die System/Formate/Number-Einstellungen legen fest, wie Stringwerte in numerische Werte konvertiert werden.

Sie zeigen diese Einstellungen folgendermaßen an:

1. Klicken Sie das Register *Konfiguration* im linken Bereich des Fensters der BDE-Verwaltung an und öffnen Sie den Zweig *Konfiguration*.
2. Öffnen Sie den Zweig *System*.
3. Öffnen Sie den Zweig *Formate*.
4. Öffnen Sie den Zweig *Number (Zahl)*.

Die Einstellungen werden auf der Seite *Definition* im rechten Bereich angezeigt.

In der folgenden Tabelle listet **Parameter** sämtliche konfigurierbaren numerischen Parameter mit deren aktuellen Werten auf. Wenn Sie Ihre BDE-Anwendung zum ersten Mal installieren, werden für alle Parameter Standardwerte eingesetzt.

Beschreibung gibt einen Hinweis auf den Einsatzzweck des gewählten Parameters.

Zum Ändern einer Einstellung markieren Sie den gewünschten Parameter, und ersetzen Sie den alten mit dem neuen Wert. Wenn Sie die Bearbeitung abgeschlossen haben, wählen Sie *Objekt|Übernehmen* oder klicken *Übernehmen* an, um die Änderungen zu speichern.

Parameter	Beschreibung
DECIMALSEPARATOR	Enthält das Zeichen, mit dem die Dezimalstellen einer Zahl von deren ganzzahligem Teil getrennt werden, z. B. das Komma in 3,14. Vorgabewert: Das Standard-Dezimaltrennzeichen, das bei der Installation in der Windows-Systemsteuerung (<i>Ländereinstellungen</i>) für das jeweilige Land eingestellt wurde.
THOUSANDSEPARATOR	Enthält das Zeichen, das als Tausendertrennzeichen verwendet wird, z. B. den Punkt (.) in 1.000.000,00. Vorgabewert: Das Standard-Tausendertrennzeichen, das bei der Installation in der Windows-Systemsteuerung (<i>Ländereinstellungen</i>) für das jeweilige Land eingestellt wurde.
DECIMALDIGITS	Legt fest, wieviele Stellen rechts vom Dezimalkomma maximal angezeigt werden sollen, wenn Stringwerte in numerische Werte umgewandelt werden. Vorgabewert: 2
LEADINGZERON	Gibt an, ob beliebigen Ziffern zwischen 1 und -1 führende Nullen vorangestellt werden, z. B. 0,14 für ,14. Vorgabewert: TRUE

Treiber-Einstellungen

[Paradox-Einstellungen](#)

[dBASE-Einstellungen](#)

[ODBC-Einstellungen](#)

Mit den Treiber-Einstellungen können Sie Einstellungen modifizieren, die bestimmen, wie in der BDE-Anwendung Tabellen erstellt, sortiert und verwaltet werden.

Sie zeigen diese Einstellungen folgendermaßen an:

1. Klicken Sie das Register *Konfiguration* im linken Bereich des Fensters der BDE-Verwaltung an und öffnen Sie den Zweig *Konfiguration*.
2. Öffnen Sie den Zweig *Treiber*. Eine Liste der installierten Datenbanktreiber unterteilt in *Native* und *ODBC* wird angezeigt.
3. Markieren Sie einen Treibernamen.

Die Einstellungen werden auf der Seite *Definition* im rechten Bereich angezeigt.

STANDARD-Treiber sind *Paradox*, *dBASE*, *FoxPro* und *ASCII-Text*. Außerdem ist auch ein Treiber für Microsoft Access enthalten. Weitere Treiber werden separat installiert.

Zum Ändern einer Einstellung markieren Sie den gewünschten Treibernamen und den entsprechenden Parameter. Löschen Sie den alten Wert, und geben Sie einen neuen ein. Es können NUR Parameter in Normalschrift verändert werden. Wenn Sie die Bearbeitung abgeschlossen haben, wählen Sie *Objekt|Übernehmen* oder klicken *Übernehmen* an, um die Änderungen zu speichern.

Um einen neuen ODBC-Treiber hinzuzufügen, wählen Sie *Objekt|Neu*. Mit Hilfe der weiteren Optionen im Menü *Objekt* lassen sich ODBC-Treiber verwalten und entfernen.

Fehlermeldungen der BDE-Verwaltung

Lesen Sie den Text des Fehlermeldungsfensters, um die Ursache des Fehlers zu finden. Wenn Sie weitere Hilfe benötigen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie im Hilfesystem das Register *Index*.
2. Tippen Sie im Textfeld für den Indexbegriff die ersten Wörter der angezeigten Fehlermeldung ein.
Es werden verwandte Themen angezeigt.
3. Klicken Sie das gewünschte Thema zweimal an.

Wenn Sie bereit sind, fortzufahren, wählen Sie *OK* im Fehlermeldungsfenster, und führen Sie die Aktion erneut aus.

BDE-Verwaltung: Übersicht

Mit Hilfe der BDE-Verwaltung können Sie folgende Aufgaben ausführen:

- Die Borland Database Engine (BDE) konfigurieren,
- STANDARD- (Paradox und dBASE, FoxPro und ASCII-Text), SQL-, Access- und ODBC-Treiber konfigurieren; ODBC-Treiber anlegen und löschen,
- Datenbankalias anlegen und verwalten.

{button ‚AL('intro')} Weitere Themen zur BDE-Verwaltung

Das Fenster der BDE-Verwaltung

Im Fenster der BDE-Verwaltung werden zwei Bereiche angezeigt:

- Der linke Bereich enthält folgende Registerseiten und zeigt eine Hierarchiestruktur von Objekten an:
 - Seite Datenbanken: Aliase der verfügbaren Datenbanken.
 - Seite Konfiguration: Datenbanktreiber und BDE-Konfigurationseinstellungen.
- Der rechte Bereich enthält Registerseiten, die den Inhalt des im linken Bereich markierten Objekts anzeigen. Die im rechten Bereich dargestellten Seiten sind von dem im linken Bereich markierten Objekttyp abhängig. Eine Aufstellung dieser Registerseiten finden Sie unter Registerseiten.
Ein neben einem Objekt im linken Bereich angezeigtes Pluszeichen (+) weist darauf hin, daß das Objekt weiter untergeordnete Objekte enthält. Klicken Sie das Pluszeichen an, um diese Objekte anzuzeigen. Wenn die untergeordneten Objekte eines Objekts dargestellt werden, wird statt dem Pluszeichen eine Minuszeichen angezeigt. Um die untergeordnete Objekte wieder auszublenden, klicken Sie das Minuszeichen an. Eine Liste weiterer Grafiksymbole im linken Bereich finden Sie unter Farbige Symbole.

Zum Anzeigen von Informationen über ein Objekt aus dem linken Bereich klicken Sie das entsprechende Objekt an. Im rechten Bereich werden dann ein oder zwei Registerseiten mit Informationen über dieses Objekt eingeblendet. Wenn im linken Bereich beispielsweise ein Datenbankalias markiert ist, enthält der rechte Bereich die Seite *Definition* mit den Parametern Typ, Path und DEFAULT DRIVER. In Fettschrift dargestellte Parameter können nicht verändert werden. Alle sonstigen Parameter können im rechten Bereich bearbeitet werden.

{button ‚AL(‘UI‘)} Die Benutzerschnittstelle der BDE-Verwaltung

Farbige Symbole

Folgende Symbole werden links von Objekten im linken Bereich des Fensters der BDE-Verwaltung angezeigt:

Symbol	Bedeutung
Grüner Rahmen	Die markierte Datenbank ist geöffnet.
Grüner Pfeil	Das Objekt befindet sich im Editiermodus. An diesem Objekt oder an anderen Objekten weiter unten in der Hierarchie wurden Änderungen vorgenommen, die noch nicht übernommen wurden.
Grüner Pfeil mit roten Strahlen	Das Objekt wurde neu angelegt und soll übernommen werden.
Rotes X	Dieses Objekt soll gelöscht werden. Wenn Änderungen an diesem Objekt oder an seinem übergeordneten Objekt übernommen werden, wird das Objekt gelöscht. Andernfalls wird das Objekt sofort gelöscht, ohne daß Löschungen übernommen werden können.

Änderungen übernehmen

Hinweis: Änderungen werden nur wirksam, wenn Sie ausdrücklich übernommen werden. Folgendermaßen übernehmen Sie Änderungen:

1. Klicken Sie ein rotes oder leuchtend rotes Pfeilsymbol auf der obersten Ebene an, für die Sie Änderungen übernehmen möchten.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie *Übernehmen* oder klicken Sie die Schaltfläche

Übernehmen an 

{button „AL('UI')} Die Benutzerschnittstelle der BDE-Verwaltung

Registerseiten

Die Auswahl, die Sie im linken Bereich des BDE-Fensters vornehmen, zeigt die folgende Seite im rechten Bereich an:

Seite im rechten Bereich	Beschreibung
<u>Definition</u>	Zeigt die Parameter des Datenbankaliases oder des Treibers an, der im rechten Bereich markiert ist.

Parameter in Normalschrift können auf der Seite *Definition* bearbeitet werden. Parameter, deren Namen fett dargestellt sind, können nicht verändert werden.

`{button ‚AL(‘UI‘)}` Die Benutzerschnittstelle der BDE-Verwaltung

Menüoptionen

Unter den folgenden Themen finden Sie die Menüoptionen, die in den Menüs der BDE-Verwaltung vorhanden sind.

Optionen des Menüs Objekt

Optionen des Menüs Bearbeiten

Optionen des Menüs Ansicht

Optionen des Menüs Optionen

Optionen des Menüs Hilfe

{button ‚AL('UI')} Die Benutzerschnittstelle der BDE-Verwaltung

Optionen des Menüs Objekt

Diese Optionen sind im Menü *Objekt* enthalten. Die meisten dieser Optionen stehen auch im lokalen Menü zur Verfügung. Das lokale Menü wird angezeigt, wenn Sie auf einem in der BDE-Verwaltung markierten Objekt mit der rechten Maustaste klicken.

Menü Objekt	Beschreibung
<u>Öffnen</u>	Öffnet das markierte Objekt.
<u>Schließen</u>	Schließt das markierte Objekt.
<u>Neu</u>	Legt eine neue Instanz der markierten Objektklasse an.
<u>Löschen</u>	Löscht das markierte Objekt.
<u>Umbenennen</u>	Ändert den Namen des markierten Objekts.
<u>Übernehmen</u>	Speichert das markierte Objekt und übernimmt dabei alle Änderungen und löscht alle innerhalb des Objektzweiges zum Löschen markierte Objekte.
<u>Abbrechen</u>	Bricht den aktuellen Vorgang ab.
<u>Speichern unter</u>	Speichert das markierte Objekt unter einem anderen Namen
<u>ODBC-Administrator</u>	Ruft den ODBC-Datenquellen-Administrator zum Konfigurieren von ODBC-Treibern auf.
<u>Hersteller-Konfiguration</u>	Ruft das entsprechende Konfigurationsprogramm für den markierten Treiber oder Alias auf.
<u>Versionsinformation</u>	Zeigt Versionsinformationen zu BDE und Hersteller-DLLs an.
<u>Konfiguration öffnen</u>	Öffnet die ausgewählte BDE-Konfigurationsdatei.
<u>Als Konfiguration speichern</u>	Speichert die aktuellen BDE-Einstellungen unter einem anderen Namen.
<u>Konfiguration zusammenführen</u>	Verbindet die ausgewählte Konfigurationsdatei mit der aktuellen Datei.
<u>Optionen</u>	Setzt Optionen zum Speichern der Konfiguration und zum Anzeigen von ODBC-Treibern.
<u>Beenden</u>	Beendet die BDE-Verwaltung.

{button ,AL('menus')} Menüoptionen

Optionen des Menüs Bearbeiten

Menü Bearbeiten	Beschreibung
<u>Rückgängig</u>	Annuliert den letzten Befehl oder stellt den vorherigen Status wieder her.
<u>Ausschneiden</u>	Kopiert und entfernt den markierten Parameter oder die Felddaten.
<u>Kopieren</u>	Kopiert den markierten Parameter oder die Felddaten.
<u>Einfügen</u>	Fügt einen ausgeschnittenen oder kopierten in das markierte Feld oder an der Einfügemarke in einen Text ein.
<u>Löschen</u>	Löscht den markierten Text.
<u>Alles auswählen</u>	Markiert den gesamten Text im aktuellen Eingabefeld.

{button ‚AL(`menus`)} Menüoptionen

Optionen des Menüs Ansicht

Menü Ansicht	Beschreibung
<u>Symbolleiste</u>	Zeigt die Symbolleiste im oberen Bereich des Fensters der BDE-Verwaltung an. Die Symbolleiste enthält einige Symbole, die die Funktionen der korrespondierenden Menüoptionen zur Verfügung stellen, z.B. <i>Öffnen, Löschen, Abbrechen, Übernehmen</i> .
<u>Statuszeile</u>	Zeigt eine Statuszeile im unteren Bereich des Fensters der BDE-Verwaltung an. Hier wird ausgegeben, wie viele Einträge in dem im linken Bereich des BDE-Fensters markierten Objekt vorhanden sind.
<u>Vorherige</u>	Verlagert das zuvor markierte Objekt - sofern vorhanden - in den linken Bereich.
<u>Aktualisieren</u>	Aktualisiert die Anzeige des aktuell markierten Objekts und dessen untergeordneter Objekte.

{button ‚AL(`menus`)} Menüoptionen

Optionen des Menüs Optionen

Menü Optionen	Beschreibung
<u>Bestätigungen anzeigen</u>	Zeigt nach jeder Änderung ein Bestätigungsfenster an.
<u>Warnungen anzeigen</u>	Zeigt ein Warnungsfenster an, wenn während der aktuellen Server-Operation Daten- oder Meta-Datenverluste auftreten würden.

{button ,AL(`menus`)} Menüoptionen

Optionen des Menüs Hilfe

Menü Hilfe	Beschreibung
<u>Inhalt</u>	Zeigt das WinHelp-Fenster <i>Hilfethemen</i> an.
<u>Info</u>	Zeigt Versions- und Copyright-Informationen an.
<hr/>	
{button ,AL(`menus')} <u>Menüoptionen</u>	

Tastaturbefehle

Die Ebenen der Objekthierarchie im linken Bereich des Fensters der BDE-Verwaltung können Sie mit Hilfe der folgenden Tasten ein- oder ausblenden.

Aktion	Taste
Unterebenen einblenden (untergeordnete Objekte einblenden)	+ (Pluszeichen) oder Taste Pfeil rechts
Unterebenen ausblenden (untergeordnete Objekte ausblenden)	- (Minuszeichen) oder Taste Pfeil links
Gesamte Hierarchie anzeigen (alle Ebenen anzeigen)	* (Sternchen auf der numerischen Tastatur)

{button ‚AL(‘UI‘)} Die Benutzerschnittstelle der BDE-Verwaltung

Die Seite Datenbanken

Die Seite *Datenbanken* zeigt Aliase der vorhandenen Datenbanken. Zum Einblenden der Seite *Datenbanken* klicken Sie den Reiter *Datenbanken* im linken Bereich des Fensters der BDE-Verwaltung an.

Aktuelle Einstellungen können Sie in den Registerseiten im rechten Bereich einsehen und bearbeiten.

Um weitere Informationen über das Erstellen und Bearbeiten von Datenbankobjekten sowie über das Interpretieren des linken und rechten Bereichs der BDE-Verwaltung zu erhalten, klicken Sie eine der beiden folgenden Schaltflächen an.

{button ,AL('database')} Datenbanken

{button ,AL('UI')} Die Benutzerschnittstelle der BDE-Verwaltung

Mit Datenbankaliasen arbeiten

Mit Hilfe der BDE-Verwaltung können Sie *Alias* der Borland Database Engine (BDE) anzeigen, erstellen und ändern. In der folgenden Tabelle finden Sie zu jeder Aufgabe eine kurze Beschreibung der dazu auf der [Seite Datenbanken](#) erforderlichen Arbeitsschritte:

Aufgabe...	Arbeitsschritte...
Aliase anzeigen...	<ol style="list-style-type: none">1. Klicken Sie das Pluszeichen neben dem Datenbankobjekt im linken Bereich an, um eine Liste der Aliasobjekte anzuzeigen.2. Markieren Sie im linken Bereich den gewünschten Alias. Im rechten Bereich wird daraufhin die Seite <i>Definition</i> eingeblendet.
Einen Alias erstellen...	<ol style="list-style-type: none">1. Markieren Sie im linken Bereich den gewünschten Alias.2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste, um das lokale Menü zu öffnen.3. Wählen Sie <i>Neu</i>.4. Wählen Sie im Dialogfeld <i>Neuer Datenbank-Alias</i> einen Treiber und klicken Sie <i>OK</i> an.5. Geben Sie einen Namen für den Alias im linken Bereich ein.6. Geben Sie eine Pfadangabe für den Alias das Feld des Parameters <i>PATH</i> oder <i>SERVER NAME</i> auf der Seite <i>Definition</i> im rechten Bereich ein. Optional können Sie auch einen Treiber im Feld des Parameters <i>DEFAULT DRIVER</i> eingeben.7. Klicken Sie mit der rechten Maustaste das Datenbankobjekt im linken Bereich an, um das lokale Menü zu öffnen und wählen Sie zum Erstellen der Datenbank <i>Übernehmen</i>.
Einen Alias ändern...	<ol style="list-style-type: none">1. Markieren Sie im linken Bereich den gewünschten Alias. Die Seite <i>Definition</i> wird im rechten Bereich eingeblendet.2. Ändern Sie die Parameter <i>PATH</i> und <i>DEFAULT DRIVER</i>.3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste das Datenbankobjekt im linken Bereich an, um das lokale Menü zu öffnen und wählen Sie zum Aktualisieren der Datenbank <i>Übernehmen</i>.
Einen Alias löschen...	<ol style="list-style-type: none">1. Markieren Sie im linken Bereich den gewünschten Alias.2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste, um das lokale Menü zu öffnen.3. Wählen Sie <i>Löschen</i>.4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste das Datenbankobjekt an, um das lokale Menü zu öffnen und wählen Sie zum Aktualisieren der Datenbank <i>Übernehmen</i>.

Hinweis: Wenn Sie einen neuen ODBC-Alias erstellen, müssen dessen DSN definieren, ehe Sie die Verbindung zu der Datenbank herstellen können.

{button ,AL('database')} [Datenbanken](#)

{button ,AL('UI')} [Die Benutzerschnittstelle der BDE-Verwaltung](#)

Aliase

Ein Alias ist ein Name und eine Gruppe von Parametern, die eine Netzwerk-Ressource beschreiben. BDE-Anwendungen arbeiten mit Aliasen, um die Verbindung zu gemeinsam genutzten Datenbanken herzustellen. Für die Arbeit mit einer lokalen Datenbank ist kein Alias erforderlich, für die Arbeit mit einer SQL-Datenbank benötigen Sie jedoch einen Alias.

Die Symbolleiste der BDE-Verwaltung

Die Symbolleiste der BDE-Verwaltung enthält folgende Symbole:

Symbol	Befehl
 Öffnen	Das markierte Objekte öffnen oder schließen.
 Löschen	Das markierte Objekte löschen.
 Abbrechen	Änderungen eines markierten Objekts verwerfen.
 Übernehmen	Änderungen des markierten Objekts übernehmen.

{button ‚AL(‘UI‘)} Die Benutzerschnittstelle der BDE-Verwaltung

Die Seite Definition

Die Seite *Definition* im rechten Bereich des Fensters der BDE-Verwaltung zeigt die Parameter für das im linken Bereich markierte Objekt an.

Wenn der Zweig *System* geöffnet ist, werden folgende Parameter angezeigt:

INIT

Formate:

Date

Time

Number

Neuer ODBC-Treiber, Dialogfeld

Verwenden Sie das Dialogfeld *Neuer ODBC-Treiber*, um der Treiberliste eine ODBC-Treiberverbindung hinzuzufügen. Sobald Ihre ODBC-Treiberverbindung in der Treiberliste erscheint, können Sie einen Alias für diese Verbindung konfigurieren. Ihr ODBC-Datenquellen-Alias ermöglicht es Ihnen, über Ihre BDE-Anwendung eine Verbindung zu einer ODBC-Datenbank herzustellen.

Um eine neue ODBC-Treiberverbindung hinzuzufügen:

1. Klicken Sie im linken Ausschnitt der BDE-Verwaltung das Register *Konfiguration* an.
2. Öffnen Sie in der Hierarchie den Knoten *Treiber*, und klicken Sie den Eintrag *ODBC* an. Wählen Sie nun *Objekt\Neu*.
3. Geben Sie im Feld *Treibername* den Namen für die neue Treiberverbindung ein.
4. Wählen Sie in der Dropdown-Liste *ODBC-Treibername* den ODBC-Treiber für Ihre Datenquelle aus.
5. Wählen Sie in der Liste *Datenquellen für Alias-Erzeugung* eine oder mehrere ODBC-Ziel-Datenquellen aus. (Hinweis: Dieser Schritt ist optional und unterstützt Sie beim automatischen Erzeugen von Aliasen.)

Wenn Sie den Namen Ihres ODBC-Treibers oder Ihrer ODBC-Datenquelle in der Liste nicht finden, könnte es sein, daß sie nicht korrekt installiert sind. Es könnte erforderlich werden, daß Sie Ihren ODBC-Treiber neu installieren, oder Ihre ODBC-Datenquelle neu einrichten. Klicken Sie für weitere Informationen hier:

{button ,AL('odbcconfig')} ODBC-Konfiguration

Der neue ODBC-Treiber wird der gerade aktiven Konfigurationsdatei hinzugefügt. Um den neuen Treiber in einer anderen Konfigurationsdatei zu speichern, wählen Sie *Objekt\Als Konfiguration speichern* und verwenden Sie den gleichen, oder einen anderen Konfigurationsdateinamen.

Hinweis: Wenn Sie einen neuen ODBC-Alias erzeugen, müssen Sie seinen DSN definieren, bevor Sie die Verbindung zu dieser Datenbank herstellen können.

Optionen des Dialogfelds

Treibername

Der Name, den Sie Ihrer ODBC-Treiberverbindung geben möchten. Die folgenden Zeichen sind für Treiber- oder Aliasnamen nicht zulässig: Doppelpunkt (:) und Backslash (\).

ODBC-Treibername

Der Name des ODBC-Treibers, der für die Verbindung zu dieser ODBC-Datenquelle verwendet wird.

Datenquellen für Alias-Erzeugung auswählen

Die Namen der ODBC-Ziel-Datenquellen. Wählen Sie eine oder mehrere aus.

ODBC-Treiber löschen, Dialogfeld

Verwenden Sie das Dialogfeld *ODBC-Treiber löschen*, um eine ODBC-Treiberverbindung aus der Treiberliste zu entfernen.

Markieren Sie die ODBC-Treiberverbindung, die Sie löschen möchten, und wählen Sie *Objekt|Löschen*. Die BDE-Verwaltung zeigt das Dialogfeld *Treiber löschen* an.

Optionen des Dialogfelds

OK

Wählen Sie OK, um mit dem Löschen fortzufahren.

Abbrechen

Wählen Sie *Abbrechen*, um den Löschvorgang abubrechen.

Ungültige Konfigurationsdatei.

Die BDE-Verwaltung konnte die angegebene Konfigurationsdatei nicht öffnen. Die Datei könnte vom falschen Typ (keine .CFG-Datei) oder beschädigt sein, oder den Status Nur-Lesen besitzen.

Klicken Sie im Fehlermeldungs-Dialogfeld auf OK, und geben Sie eine andere Datei an.

Mischen kann nicht rückgängig gemacht werden. Trotzdem fortsetzen?

Die im Öffnen-Dialogfeld ausgewählte Datei soll mit der im Speicher befindlichen Konfigurationsdatei zusammengefügt werden.

Achtung! Sie können diesen Vorgang nicht widerrufen. Sie sollten zunächst, zwecks Erstellung einer Sicherungskopie, die aktuelle Konfigurationsdatei unter einem anderen Namen speichern.

Wählen Sie zu Erzeugen der Sicherungskopie *Abbrechen* anstatt OK und anschließend *Objekt\Als Konfigurationsdatei speichern*.

Optionen des Dialogfelds

OK

Um mit dem Zusammenfügen der Dateien fortzufahren, klicken Sie auf OK.

Abbrechen

Um das Zusammenfügen abzubrechen, wählen Sie *Abbrechen*.

Zusammenführung mißlungen.

Die BDE-Verwaltung konnte die Information aus der angegebenen Datei nicht mit der aktuellen Konfigurationsdatei zusammenfügen. Es könnte sein, daß Sie eine Datei angegeben haben, die keine gültige Konfigurationsdatei ist.

Klicken Sie im Fehlermeldungs-Dialogfeld OK an, und versuchen Sie anschließend, den Vorgang erneut durchzuführen. Stellen Sie sicher, daß Sie eine Datei angeben, die die Dateinamenserweiterung .CFG hat.

Aktuelle Konfigurationsänderungen übernehmen?

Sie haben in der Konfigurationsdatei Änderungen durchgeführt, diese jedoch noch nicht gespeichert.

Optionen des Dialogfelds

Ja

Um die Änderungen zu speichern, klicken Sie auf *Ja*.

Nein

Um die BDE-Verwaltung zu schließen, oder um eine andere Konfigurationsdatei zu öffnen, ohne die Änderungen zu speichern, klicken Sie auf *Nein*.

Konfigurationsdatei kann nicht geöffnet werden...

Die BDE-Verwaltung konnte die angegebene Konfigurationsdatei nicht öffnen, da eine andere Sitzung dieser Anwendung aktiv ist, oder eine andere BDE-Anwendung läuft.

Klicken Sie im Fehlermeldungs-Dialogfeld auf OK, und schließen Sie anschließend alle Anwendungen oder Sitzungen, außer der aktuellen und versuchen Sie, diesen Vorgang erneut durchzuführen.

***dateiname* als Standard-Konfiguration verwenden?**

Sie bearbeiten gerade eine andere Konfigurationsdatei als die Standard-Konfigurationsdatei. Wenn diese Datei die neue Standard-Konfigurationsdatei werden soll, klicken Sie in diesem Dialogfeld auf die Schaltfläche *Ja*. Die Konfigurationsdaten werden als eine 16-Bit .CFG-Datei gespeichert.

Optionen des Dialogfelds

Ja

Um die aktuelle Datei zum Standard zu machen, wählen Sie *Ja*. Die Änderungen werden wirksam, wenn Sie Ihre BDE-Anwendung das nächste Mal starten.

Nein

Um den Standard nicht zu ändern, wählen Sie *Nein*.

Kann neue Konfiguration nicht auf das System anwenden.

Eine andere BDE-Anwendung ist neben der BDE-Verwaltung geöffnet. Schließen Sie alle anderen BDE-Anwendungen, wie zu, Beispiel Delphi, und versuchen Sie es erneut.

Mischen erfolgreich ausgeführt.

Die angegebene Konfigurationsdatei wurde erfolgreich mit der aktuellen Konfigurationsdatei zusammengeführt. Sie können *Objekt\Als Konfiguration speichern* auswählen, um die neue Datei unter einem anderen Namen zu speichern.

Kann aktuelle Konfigurationsdatei nicht schließen. Vorgang abgebrochen.

Datenbanken sind geöffnet, so daß die BDE-Verwaltung die offene Konfigurationsdatei nicht schließen kann, um den aktuellen Vorgang abzuschließen. Schließen Sie alle geöffneten Datenbank und versuchen Sie es erneut.

Alle Treibernamen-Datenbank-Aliase löschen?

Sie haben einen Treibertyp gelöscht. Möchten Sie alle Datenbank-Aliase für diesen Typ löschen?
Wählen Sie *Ja*, um die Aliase zu löschen oder *Nein*, um sie beizubehalten. Beachten Sie, daß diese Aliase ohne den entsprechenden Treibertyp keine Verbindung mehr herstellen können.

Bitte Treibernamen angeben.

Sie haben versucht, einen neuen Treiber hinzuzufügen, ohne einen Namen einzugeben. Geben Sie einen Namen ein, und versuchen Sie es erneut.

Symbolleiste, Befehl (BDE-Verwaltung)

Wenn *Ansicht|Symbolleiste* markiert ist, erscheint die Symbolleiste der BDE-Verwaltung im oberen Bereich der BDE-Verwaltung. Die Symbolleiste stellt einige Symbole bereit, die die gleiche Funktionalität wie die entsprechenden Menübefehle haben, wie zum Beispiel *Öffnen*, *Löschen*, *Abbrechen*, *Übernehmen* oder *Blobs untersuchen*.

Dieser Befehl ist nicht verfügbar.

Der von Ihnen ausgewählte Befehl ist in dieser Anwendung nicht verfügbar.

Öffnen, Dialogfeld (Konfiguration zusammenführen)

Verwenden Sie das Dialogfeld *Öffnen*, um eine andere Konfigurationsdatei mit der gerade verwendeten zusammenzuführen.

Um dieses Dialogfeld anzuzeigen, wählen Sie Konfiguration zusammenführen oder *Objekt|Konfiguration zusammenführen*.

Hinweis: Dieser Vorgang kann nicht wieder rückgängig gemacht werden. Es wird daher empfohlen, eine Sicherungskopie der aktuellen Datei zu erzeugen, indem Sie sie unter einem anderen Namen speichern, bevor Sie die Datei mit einer anderen zusammenführen.

Optionen des Dialogfelds

Suchen in

Zeigt das aktuelle Verzeichnis an. Die Liste darunter zeigt die Dateien und Ordner in diesem Verzeichnis an.

Dateiname

Listet die Dateien (*.CFG oder *.*) im aktuellen Verzeichnis auf.

Dateityp

Zeigt die im Textfeld *Dateiname* aufgelisteten Dateitypen an.

Konfiguration öffnen, Befehl

Klicken Sie mit der rechten Maustaste, und wählen Sie *Konfiguration öffnen* oder *Objekt|Konfiguration öffnen*, um eine BDE-Konfigurationsdatei (.CFG) auszuwählen, um sie zu anzeigen oder zu bearbeiten. Das Dialogfeld Öffnen (Konfiguration öffnen) erscheint.

Um eine .CFG-Datei auszuwählen, verwenden Sie die Dropdown-Liste *Suchen in* oder die Schaltfläche *Übergeordneter Ordner*, um innerhalb Ihrer Festplatte zu suchen. Wenn Sie die gewünschte Datei gefunden haben, wählen Sie *Öffnen*.

Die im Speicher befindlichen Konfigurationseinstellungen sind aus der Registrierung und der Konfigurationsdatei zusammengesetzt. Falls es in der Registrierung und der Konfigurationsdatei doppelte Einträge gibt, haben die Einträge der Konfigurationsdatei Vorrang.

Öffnen, Dialogfeld (Konfiguration öffnen)

Verwenden Sie dieses Dialogfeld um eine BDE-Konfigurationsdatei (.CFG) zwecks Anzeige oder Bearbeitung auszuwählen. Um dieses Dialogfeld anzuzeigen, wählen Sie Konfiguration öffnen oder *Objekt|Konfiguration öffnen*.

Optionen des Dialogfelds

Suchen in

Zeigt das aktuelle Verzeichnis an. Die Liste darunter zeigt die Dateien und Ordner in diesem Verzeichnis an.

Dateiname

Listet die Dateien (*.CFG oder *.*) im aktuellen Verzeichnis auf.

Dateityp

Zeigt die im Textfeld *Dateiname* aufgelisteten Dateitypen an.

Als Konfiguration speichern, Befehl

Wählen Sie *Als Konfiguration speichern* oder *Objekt|Als Konfiguration speichern*, um die aktuelle Konfigurationseinstellungen in der Standard-Konfigurationsdatei oder einer anderen Datei zu speichern. Das Dialogfeld Speicher unter erscheint.

Um eine .CFG-Datei oder ein Verzeichnis auszuwählen, verwenden Sie die Dropdown-Liste *Suchen in* und die Schaltfläche *Übergeordneter Ordner*, um innerhalb Ihrer Festplatte zu suchen. Wenn Sie die gewünschte Datei und/oder das Verzeichnis gefunden haben, wählen Sie *Speichern*, um die Datei mit dem im Feld *Dateiname* aufgeführten Namen zu speichern.

Falls die ausgewählte Datei nicht die Standard-Konfigurationsdatei ist, fordert Sie die BDE-Verwaltung beim Beenden auf, sie als Standard-Konfigurationsdatei zu speichern.

Sie können mit dem Befehl *Objekt|Optionen* festlegen, ob Sie die Konfigurationsdatei im Windows 95/NT-Format oder in einem Format speichern möchten, das Rückwärtskompatibilität mit Windows 3.1-Anwendungen gewährleistet. Weitere Informationen finden Sie unter Konfigurationsinformationen speichern.

Hinweis: Sie brauchen diesen Befehl nur zu verwenden, wenn Sie die aktuellen Einstellungen in einer anderen Konfigurationsdatei als der Standarddatei speichern möchten. Wenn Sie *Objekt|Übernehmen* auswählen, werden alle Änderungen in der Standard-Konfigurationsdatei gespeichert.

Speichern unter, Dialogfeld

Das Dialogfeld *Speichern unter* speichert alle aktuellen Einstellungen in der Standard-Konfigurationsdatei oder einer anderen Datei. Um dieses Dialogfeld anzuzeigen, wählen Sie Als Konfiguration speichern oder *Objekt\Als Konfiguration speichern*.

Optionen des Dialogfelds

Suchen in

Zeigt das aktuelle Verzeichnis an. Die Liste darunter zeigt die Dateien und Ordner in diesem Verzeichnis an.

Dateiname

Listet die Dateien (*.CFG oder *.*) im aktuellen Verzeichnis auf.

Sie können der Konfigurationsdatei einen beliebigen Namen vergeben, vorausgesetzt, daß der Name:

- mit der Dateinamenserweiterung ".CFG" endet
- nicht länger als 255 Zeichen (einschließlich Leerzeichen) ist
- die folgenden Zeichen nicht enthält:

\ / : * ? " < > |

Dateityp

Zeigt die im Textfeld *Dateiname* aufgelisteten Dateitypen an.

Standard-Konfigurationsdatei

Die Konfigurationsdatei die beim Start der Anwendung verwendet wird. Die Standard-Konfigurationsdatei ist in der Windows-Registrierung als CONFIGFILE01 aufgelistet.

Beispiel:

```
HKEY_LOCAL_MACHINE/ SOFTWARE/ BORLAND/  
DATABASE ENGINE/CONFIGFILE01
```

Sie können der Konfigurationsdatei einen beliebigen Namen vergeben, vorausgesetzt, daß der Name:

- mit der Dateinamenserweiterung ".CFG" endet
- nicht länger als 255 Zeichen (einschließlich Leerzeichen) ist
- die folgenden Zeichen nicht enthält:
\
/
:
*
?
"
<
>
|

Konfiguration zusammenführen, Befehl

Klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie *Konfiguration zusammenführen* oder *Objekt|Konfiguration zusammenführen*, um eine andere Konfigurationsdatei mit der bereits verwendeten zusammenzuführen. Die BDE-Verwaltung zeigt das Öffnen-Dialogfeld an.

Um eine .CFG-Datei oder ein Verzeichnis auszuwählen, verwenden Sie die Dropdown-Liste *Suchen in* oder die Schaltfläche *Übergeordneter Ordner*, um innerhalb Ihrer Festplatte zu suchen. Wenn Sie die gewünschte Datei und/oder Verzeichnis gefunden haben, wählen Sie *Öffnen*, um die ausgewählte Konfigurationsdatei mit der aktuell im Speicher befindlichen Datei zusammenzuführen.

Die BDE-Verwaltung fordert Sie auf, die Zusammenführung zu bestätigen. Klicken Sie auf OK, um fortzufahren oder auf *Abbrechen*, um den Vorgang abzubrechen.

Hinweis: Dieser Vorgang kann nicht wieder rückgängig gemacht werden. Die BDE-Verwaltung legt aber automatisch eine Sicherungskopie der aktuellen Konfigurationsdatei an. Diese Sicherungskopie erhält den Dateinamen der Originaldatei mit der Dateierweiterung .BAK und wird im selben Verzeichnis wie die Originalkonfigurationsdatei gespeichert. Wenn Sie eine Zusammenführung rückgängig machen wollen, überschreiben Sie die zusammengeführte Datei mit der Sicherungsdatei.

Optionen, Befehl

Klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie *Optionen* oder *Objekt|Optionen*, um folgendes festzulegen:

- Den zu erzeugenden Typ der Konfigurationsdatei: ein zusammengesetztes 16-/32-Bit-Format zur Bereitstellung von Rückwärtskompatibilität mit BDE-Anwendungen für Windows 3.1 oder ein 32-Bit-Format, das nur mit Windows 95 und Windows NT verwendet werden kann.
- Welche Typen von ODBC-Treibern und Datenquellen angezeigt werden sollen.

Wenn Sie diesen Befehl verwenden, erscheint das Optionen-Dialogfeld.

Optionen, Dialogfeld

Verwenden Sie das Dialogfeld *Optionen*, um folgendes festzulegen:

- Den zu erzeugenden Typ der Konfigurationsdatei: ein zusammengesetztes 16-/32-Bit-Format zur Bereitstellung von Rückwärtskompatibilität mit BDE-Anwendungen für Windows 3.1 oder ein 32-Bit-Format, das nur mit Windows 95 und Windows NT verwendet werden kann.
- Welche Typen von ODBC-Treibern und Datenquellen angezeigt werden sollen.

Um dieses Dialogfeld anzuzeigen, wählen Sie Optionen oder Objekt|Optionen.

Optionen des Dialogfelds

Speichern für die Verwendung mit

Legt fest, welche Art von Konfigurationsdatei erzeugt werden soll.

Windows 3.1 und Windows 95/NT

Wenn diese Option markiert ist, werden neue und bearbeitete Konfigurationsdateien in einer Kombination aus 16- und 32-Bit-Format gespeichert, was sowohl von Windows 3.1- als auch Windows 95-, oder Windows NT-Anwendungen verwendet werden kann.

- Alle System- und Treibereinstellungen die in der aktuellen Konfigurationsdatei bestehenden, werden in die neue Konfigurationsdatei geschrieben.
- Alle verbleibenden System- und Treibereinstellungen werden in die Registrierung geschrieben.
- Datenbankeinstellungen werden in der neuen Konfigurationsdatei gespeichert.
- NET DIR wird in der neuen Konfigurationsdatei gespeichert.

Nur Windows 95/NT

Wenn diese Option markiert ist, kann die neue oder geänderte Konfigurationsdatei nur von 32-Bit-Anwendungen verwendet werden.

- System- und Treibereinstellungen werden in der Registrierung gespeichert. Die Registrierung wird immer aktualisiert, wenn es sich um die Standard-Konfigurationsdatei handelt.

Hinweis: Falls die Datei IDAPI.CFG nicht vorgegeben ist, MUSS die Datei als zusammengesetzte 16-/32-Bit-Datei gespeichert werden.

- Datenbankeinstellungen werden in der neuen Konfigurationsdatei gespeichert.
- NET DIR wird in der neuen Konfigurationsdatei gespeichert.

Wählen Sie die Konfigurationsmodi zur Ansicht von

Legt fest, welche ODBC-Treiber und Datenquellen angezeigt werden sollen: nur diejenigen, die für diese Sitzung erzeugt wurden; nur diejenigen, die von der BDE verwaltet werden; und/oder alle auf dem System installierten. Da es sich hierbei um Kontrollfelder handelt, können Sie einige, oder alle auswählen. Sollten Objekte mit gleichen Namen vorkommen, wird *Persistent* von *Session* überschrieben und *Virtual* von *Persistent*.

Hinweis: Diese Einstellungen werden in der Registrierung im Schlüssel *ViewMode* unter *Borland, Database Engine* gespeichert.

Session

Falls markiert, zeigt die Hierarchie im linken Ausschnitt ODBC-Treiber und Datenquellen an, die durch Programmcode nur für diese Sitzung erzeugt wurden.

Persistent

Falls markiert, zeigt die Hierarchie im linken Ausschnitt ODBC-Treiber und Datenquellen an, die mit BDE-Anwendungen verwendet werden und mit der BDE-Verwaltung konfiguriert werden. Falls *Persistent* nicht markiert ist, ist für Anwender in der BDE-Verwaltung keine Hierarchie-Ansicht für Native- und ODBC-Treiber und deren Aliassen sichtbar. Es erscheint nur die System-INIT-Information.

Virtual

Falls markiert, zeigt die Hierarchie im linken Ausschnitt alle auf dem System installierten ODBC-Treiber und Datenquellen an, gleichgültig, ob sie mit BDE-Anwendungen verwendet und mit der BDE-

Verwaltung konfiguriert werden. Virtual-Datenquellen können nicht gelöscht oder umbenannt werden. Virtual-Datenquellen werden mit der ODBC-Verwaltung des Herstellers verwaltet und erscheinen in der BDE mit den Standard-Parametern. Falls Sie eine Virtual-Datenquelle in der BDE konfigurieren, wird sie zu *Persistent* und in der BDE-Konfigurationsdatei gespeichert.

Hinweis: Wenn ein ODBC-Treiber oder Datenquelle von *Virtual* zu *Persistent* geändert wird und die Option *Persistent* markiert ist, die Option *Virtual* jedoch nicht, erscheint der Treiber erst dann in der Hierarchie, wenn Sie *Ansicht|Aktualisieren* auswählen.

Speichern unter, Befehl

Klicken Sie mit der rechten Maustaste, und wählen Sie *Speichern unter* oder *Objekt|Speichern unter*, um das ausgewählte Objekt unter dem gleichen, oder einem anderen Namen zu speichern. Wenn Sie einen neuen Namen angeben, wird ein neues Objekt erzeugt und alle Änderungen beziehen sich auf das neue Objekt. Änderungen am ursprünglichen Objekt bleiben erhalten, werden jedoch erst in das ursprüngliche Objekt übernommen, wenn Sie *Übernehmen* auswählen.

Wenn Sie *Speichern unter* wählen, erscheint das Dialogfeld Speichern unter.

Speichern unter, Dialogfeld

Sie können das Dialogfeld *Speichern unter* verwenden, um das ausgewählte Objekt unter dem gleichen, oder einem neuen Namen zu speichern. Um dieses Dialogfeld anzuzeigen, wählen Sie *Speichern unter* oder *Objekt|Speichern unter*.

Optionen des Dialogfelds

Neuer Name

Geben Sie im Bearbeitungsfeld den neuen Namen für das Objekt ein. Standardmäßig wird der aktuelle Name vorgeschlagen. Um diesen zu übernehmen, wählen Sie OK.

Alles auswählen, Befehl

Klicken Sie mit der rechten Maustaste, und wählen Sie *Alles auswählen* oder *Bearbeiten|Alles auswählen*, um den gesamten Text im aktuellen Bearbeitungsfeld oder auf den Seiten *SQL-Eingabe*, bzw. *Text* auszuwählen.

Info, Befehl

Verwenden Sie *Hilfe|Info*, um Versions- und Copyright-Information zum Datenbank-Explorer oder der BDE-Verwaltung anzuzeigen. Dieser Menüeintrag erscheint nicht, wenn Sie den Datenbank-Explorer aus der IDE von Programmierumgebungen, wie z.B Delphi oder C++Builder heraus aufrufen.

Übernehmen, Befehl

Klicken Sie mit der rechten Maustaste, und wählen Sie *Übernehmen* oder *Objekt|Übernehmen*, um das ausgewählte Objekt mit allen Änderungen und anstehenden Löschungen innerhalb seiner Hierarchie zu speichern.

Abbrechen, Befehl

Klicken Sie mit der rechten Maustaste, und wählen Sie *Abbrechen* oder *Objekt|Abbrechen*, um den aktuellen Vorgang abzubrechen.

Schließen, Befehl

Klicken Sie mit der rechten Maustaste, und wählen Sie *Schließen* oder *Objekt|Schließen*, um das ausgewählte Objekt zu schließen.

Bestätigungen anzeigen, Befehl

Verwenden Sie *Optionen|Bestätigungen anzeigen*, um ungewünschte Änderungen zu vermeiden. Wenn diese Option markiert ist, erscheint ein Bestätigungsdialogfeld, bevor Änderungen durchgeführt werden.

Warnungen anzeigen, Befehl

Verwenden Sie *Optionen|Warnungen anzeigen*, um die Anzeige von Warnmeldungen zu aktivieren, wenn Daten- oder Metadaten-Verluste beim Bearbeiten eintreten können.

Beispielsweise kann ein Datenverlust auftreten, wenn eine Tabellenspalte verschoben wird; die Tabelle abgelegt und die Spalten mit der neuen Reihenfolge erneut erzeugt wird. Metadaten-Verluste können auftreten, wenn der Inhalt eines Ansichtobjekts verändert wird.

Wenn *Warnungen anzeigen* markiert ist, werden, wenn erforderlich, für jedes bearbeitete Objekt Warnungen angezeigt.

Inhalt, Befehl

Verwenden Sie *Hilfe|Inhalt*, um ein Fenster mit dem Inhaltsverzeichnis der Hilfe anzuzeigen.

Kopieren, Befehl

Klicken Sie mit der rechten Maustaste, und wählen Sie *Kopieren* oder *Bearbeiten|Kopieren*, um markierte Parameter, Felddaten oder Text in die Zwischenablage von Windows zu kopieren, ohne sie zu löschen.

Ausschneiden, Befehl

Klicken Sie mit der rechten Maustaste, und wählen Sie *Ausschneiden* oder *Bearbeiten|Ausschneiden*, um markierte Parameter, Felddaten oder Text in die Zwischenablage von Windows zu kopieren, und sie zu löschen.

Löschen, Befehl

Klicken Sie mit der rechten Maustaste, und wählen Sie *Löschen* oder *Objekt|Löschen*, um das markierte Objekt oder Text zu löschen, ohne es in die Zwischenablage von Windows zu kopieren.

Klicken Sie mit der rechten Maustaste, und wählen Sie *Löschen* oder *Bearbeiten|Löschen*, um markierten Text auf den Seiten *SQL-Eingabe* oder *Text* (Datenbank-Explorer) zu entfernen.

Im Datenbank-Explorer verwenden Sie *Dictionary|Löschen*, um ein Daten-Dictionary zu entfernen. Dieser Befehl zeigt das Dialogfeld *Dictionary löschen* an.

Beenden, Befehl

Klicken Sie mit der rechten Maustaste, und wählen Sie *Beenden* oder *Objekt|Beenden*, um das Fenster des Datenbank-Explorers oder der BDE-Verwaltung zu schließen.

Neu, Befehl

Klicken Sie mit der rechten Maustaste, und wählen Sie *Neu* oder *Objekt|Neu*, um eine neue Instanz der markierten Objektklasse zu erzeugen. Handelt es sich bei dem markierten Objekt um einen Datenbank-Namen, erscheint das Dialogfeld Neuer Datenbank-Alias.

Im Datenbank-Explorer verwenden Sie *Dictionary|Neu*, um ein neues Daten-Dictionary zu erzeugen. Dieser Befehl zeigt das Dialogfeld *Neues Dictionary erzeugen* an.

Neuer Datenbank-Alias, Dialogfeld

Das Dialogfeld *Neuer Datenbank-Alias* wird zur Auswahl eines Treibers verwendet, der den zu erzeugenden Alias-Typ bestimmt.

Um dieses Dialogfeld anzuzeigen, wählen Sie *Objekt|Neu* auf der Seite *Datenbanken*.

Hinweis: Wenn Sie einen neuen ODBC-Alias erzeugen, müssen Sie seinen DSN definieren, bevor Sie die Verbindung zu dieser Datenbank herstellen können.

Optionen des Dialogfelds

Datenbank-Treibername

Der Treibertyp des neu zu erzeugenden Alias. Der standardmäßig zugewiesene Name ist der Treibername. Um einen anderen Namen einzugeben, markieren Sie den Alias, klicken mit der rechten Maustaste und wählen *Umbenennen*.

Öffnen, Befehl

Klicken Sie mit der rechten Maustaste, und wählen Sie *Öffnen* oder *Objekt|Öffnen*, um das markierte Objekt zu öffnen.

Optionen des Dialogfelds

Suchen in

Zeigt das aktuelle Verzeichnis an. Die Liste darunter zeigt die Dateien und Ordner in diesem Verzeichnis an.

Dateiname

Listet die Dateien (*.CFG oder *.*) im aktuellen Verzeichnis auf.

Dateityp

Zeigt die im Textfeld *Dateiname* aufgelisteten Dateitypen an.

Einfügen, Befehl

Klicken Sie mit der rechten Maustaste, und wählen Sie *Einfügen* oder *Bearbeiten|Einfügen*, um einen String in das ausgewählte Feld einzufügen, der mit *Ausschneiden* oder *Kopieren* in die Zwischenablage kopiert wurde.

Wenn Sie auf der Seite *SQL-Eingabe* des Datenbank-Explorers mit der rechten Maustaste klicken und *Einfügen* auswählen, wird der Text aus der Windows-Zwischenablage in die aktuelle SQL-Anweisung kopiert. In der BDE-Verwaltung, kopiert der Befehl *Einfügen* den Text aus der Zwischenablage in das Eingabefeld, das aktuell den Fokus hat.

Vorheriger, Befehl (Menü Ansicht)

Verwenden Sie *Ansicht|Vorheriger*, um zum zuvor ausgewählten Objekt im linken Ausschnitt zurückzukehren (falls vorhanden).

Aktualisieren, Befehl

Klicken Sie mit der rechten Maustaste, und wählen Sie *Aktualisieren* oder *Ansicht|Aktualisieren*, um das aktuell ausgewählte Objekt und seine untergeordneten Objekte neu zu zeichnen.

Umbenennen, Befehl

Klicken Sie mit der rechten Maustaste, und wählen Sie *Umbenennen* oder *Objekt|Umbenennen*, um den Namen des ausgewählten Objekts zu ändern. Überschreiben Sie den alten Namen mit dem neuen Namen.

Statusleiste, Befehl

Markieren Sie *Ansicht|Statusleiste*, um eine Statusleiste im unteren Bereich des Datenbank-Explorers, bzw. der BDE-Verwaltung anzuzeigen. Die Leiste zeigt an, wie viele Einträge in dem im linken Ausschnitt ausgewählten Objekt gefunden wurden.

Rückgängig, Befehl

Sie können mit der rechten Maustaste klicken und *Rückgängig* oder *Bearbeiten|Rückgängig* auswählen, um den letzten Befehl auf der Seite *SQL-Eingabe* abubrechen, oder den vorherigen Zustand in dem aktiven Parameterfeld wiederherstellen.

Hersteller-Konfiguration, Befehl

Hinweis: Dieser Befehls ist dynamisch und erhält den Namen des vom Hersteller bereitgestellten Konfigurationsprogrammes für den ausgewählten Treiber oder Alias.

Verwenden Sie *Hersteller-Konfiguration* oder Objekt|*Hersteller-Konfiguration*, um SQL-Treiber oder Aliase des markierten Typs zu konfigurieren. Falls verfügbar, erscheint das vom Hersteller bereitgestellte Konfigurationsprogramm für diesen Treibertyp oder Alias. Falls kein spezielles Konfigurationsprogramm vorhanden ist, erscheint ein Öffnen-Dialogfeld, in dem Sie ein Hersteller-Konfigurationsprogramm auswählen können. Ein hier ausgewähltes Konfigurationsprogramm wird in der Registrierung unter *Cfgutils* gespeichert und das nächste Mal, wenn Sie den Treiber oder Alias dieses Typs markieren und *Hersteller-Konfiguration* auswählen, angezeigt.

Weitere Information erhalten Sie über die Hilfe, die in den Utility-Dialogfeldern verfügbar ist.

ODBC-Verwaltung, Befehl

Verwenden Sie *ODBC-Verwaltung*, um ODBC-Treiber oder -Datenquellen hinzuzufügen, zu löschen oder zu konfigurieren. Dieser Befehl erscheint, wenn Sie den Knoten *Datenbanken* auf der Seite *Datenbanken* oder den Knoten *ODBC* auf der Seite *Konfiguration* mit der rechten Maustaste anklicken. Der Befehl öffnet das vom Hersteller Ihres ODBC-Treibers bereitgestellte ODBC-Verwaltungsprogramm.

Weitere Information finden Sie in der Hilfe zu jedem Verwaltungs-Dialogfeld.

Hinweis: Wenn Sie eine neue ODBC-Datenquelle hinzufügen, müssen Sie deren DSN definieren, bevor Sie die Verbindung zu dieser Datenbank herstellen können.

Versionsinformation, Befehl

Klicken Sie mit der rechten Maustaste, und wählen Sie *Versionsinformation* oder *Objekt* | *Versionsinformation*, um Information zu installierten BDE-DLL- und Treiberdateien anzuzeigen, sowie Konfigurations-DLLs, die von anderen Herstellern bereitgestellt wurden. Dies kann bei der Lösung von technischen Problemen hilfreich sein.

Das Dialogfeld Versionsinformation erscheint.

Versionsinformation, Dialogfeld

Dieses Dialogfeld zeigt Information zu installierten BDE-DLL-Dateien und Konfigurations-DLLs von anderen Herstellern an, falls vorhanden. Versionsinformation kann bei der Lösung von technischen Problemen hilfreich sein.

Um dieses Dialogfeld anzuzeigen, wählen Sie Versionsinformation oder *Objekt|Versionsinformation*.

Optionen des Dialogfelds

DLL-Name

Der Name einer DLL-Datei, die als Teil der BDE-Installation, oder nicht-Standard Server-Installation (wie zum Beispiel einem SQL-Server) installiert ist.

Versionsnummer

Die Versionsnummer, die der DLL zugeordnet ist.

Datum

Das Datum der DLL.

Uhrzeit

Die Uhrzeit der DLL.

Größe (Byte)

Die Größe in Bytes der DLL.

***Dateiname* nicht gefunden. Wollen Sie selbst danach suchen?**

Die Anwendung konnte das Konfigurationsprogramm des Herstellers nicht finden. Klicken Sie auf OK, um selbst danach zu suchen.

Verzeichnis auswählen, Dialogfeld

Wählen Sie das Verzeichnis aus, in dem das Konfigurationsprogramm des Herstellers gesucht werden soll, oder andere entsprechende Verzeichnisse für die eingegebenen Parameter. Um dieses Dialogfeld zu schließen, ohne ein Verzeichnis auszuwählen, klicken Sie auf *Abbrechen*.

Doppelter Treibername.

Sie haben versucht, einer ODBC-Treiberbindung einen Namen zu geben, der bereits von einer anderen ODBC-Treiberbindung verwendet wird. Jede ODBC-Treiberbindung in einer Konfigurationsdatei muß einen eindeutigen Namen haben.

Klicken Sie im Fehlermeldungs-Dialogfeld auf OK, und geben Sie einen anderen Namen ein.

ODBC ist nicht installiert.

Eine ODBC-DLL (ODBC32.DLL) konnte nicht gefunden werden.

Diese .DLL ist in der Regel in den empfohlenen Verzeichnissen installiert:

Windows\System

oder

odbcsdk\bin

Klicken Sie im Fehlermeldungs-Dialogfeld auf OK, und prüfen Sie, ob sich die Datei ODBC32.DLL in einem anderen Verzeichnis der Festplatte des Arbeitsplatzrechners befindet. Wenn Sie die DLL in einem anderen Verzeichnis als den oben erwähnten finden, verschieben Sie sie in die empfohlenen Verzeichnisse. Versuchen Sie anschließend erneut, den Vorgang durchzuführen.

Falls Sie weiterhin auf Probleme stoßen, könnte es erforderlich werden, ODBC neu zu installieren.

Hilfethema nicht verfügbar.

Das angeforderte Hilfethema konnte nicht gefunden werden.

Das angeforderte Hilfethema könnte sich in einer Hilfedatei befinden, die nicht installiert wurde, oder die zwar installiert, aber wieder gelöscht wurde.

Beispielsweise befinden sich die Informationen zu SQL-Treibern in der Hilfe *Borland SQL Links*. Wenn Sie Borland SQL Links nicht installiert haben, können Sie nur Themen zu Paradox-, dBASE- und ODBC-Treibern in dieser Hilfedatei anzeigen lassen.

Aktuelle Konfigurationsänderungen übernehmen?

Sie haben Änderungen an der Treiber-Konfiguration vorgenommen und diese noch nicht gespeichert. Wählen Sie *Ja*, um sie zu speichern, oder *Nein*, um alle Änderungen zu verwerfen.

Aktuelle Änderungen in Datenbanken übernehmen?

Sie haben an BDE-Datenbanken Konfigurationsänderungen vorgenommen. Wählen Sie *Ja*, um diese Änderungen zu speichern, oder *Nein*, um die Änderungen zu verwerfen.

Änderungen in Datenbanken speichern?

Sie haben an BDE-Datenbanken Datenänderungen vorgenommen. Wählen Sie *Ja*, um diese Änderungen zu speichern, oder *Nein*, um die Änderungen zu verwerfen.

**Um Vorgang fortzusetzen, müssen Datenbanken geschlossen werden.
Datenbanken schließen?**

Klicken Sie auf OK, um fortzufahren und die Datenbanken zu schließen oder auf *Abbrechen*, um den aktuellen Vorgang anzuhalten. Sie haben später die Gelegenheit, alle Datenbanken mit ungesicherten Änderungen zu speichern.

Verzeichnis auswählen, Dialogfeld

Diese Einstellung erfordert eine Verzeichnisangabe. In diesem Verzeichnis werden die angegebenen Daten gespeichert. Wählen Sie das Verzeichnis aus, das den benötigten Pfad definiert.

STANDARD-Aliaseinstellungen

Wenn Sie auf der Seite *Datenbanken* einen Alias erzeugen, können Sie STANDARD verwenden, um einen der folgenden Treibertypen zu erzeugen:

PARADOX Paradox, für .DB-Tabellen

DBASE dBASE und FoxPro, für .DBF-Tabellen

ASCIIDRV ASCII-Text, für .TXT-Tabellen

Um eine Einstellung zu ändern, markieren Sie den gewünschten Konfigurationsparameter. Löschen Sie den alten Wert, und geben Sie im entsprechenden Textfeld den neuen Wert ein. Sie können nur diejenigen Parameter ändern, deren Beschriftungsfeld NICHT in Fettschrift dargestellt wird.

In der folgenden Tabelle sind alle enthaltenen Parameter des ausgewählten Treibertyps und deren Vorgabewerte aufgelistet. Wenn der Treiber das erste Mal installiert wird, sind alle Werte auf den Vorgabewert gesetzt.

Beschreibung enthält eine Kurzbeschreibung des Verwendungszwecks des markierten Parameters.

Parameter	Beschreibung
TYPE	Typ der Datenbank, zu der dieser Treiber eine Verbindung herstellt, STANDARD.
PATH	Der Pfad zu der Ziel-Datenbank.
DEFAULT DRIVER	Der Dateityp, auf den zugegriffen werden soll (über die Verknüpfungen weiter oben gelangen Sie zu den Beschreibungen): PARADOX, DBASE, ASCIIDRV.
ENABLE BCD	Legt fest, ob die BDE numerische und Dezimal-Felder in Gleitkommawerte oder binär kodierte Dezimalwerte (BCD) umwandeln soll. BCD-Werte schließen Rundungsfehler in Verbindung mit Gleitkommaberechnungen aus (wenn zum Beispiel $3 * (2/3)$ den Wert 2.00000000001 ergibt). Wenn ENABLE BCD auf TRUE gesetzt ist, werden Felder vom Typ DECIMAL und NUMERIC in BCD umgewandelt.

Access-Treibereinstellungen

Anwendungen, die die BDE verwenden können, nun über den Treiber MSACCESS Microsoft Access-Tabellen öffnen oder erzeugen. Um mit Access-Tabellen zu arbeiten, wählen Sie in der Seite *Konfiguration* der BDE-Verwaltung als Treibernamen MSACCESS aus und markieren den gewünschten Konfigurationsparameter oder erzeugen bzw. wählen einen Alias auf der Seite *Datenbanken*, der MSACCESS als Treiber verwendet. Löschen Sie den alten Wert, und geben Sie im entsprechenden Textfeld einen neuen ein. Sie können nur diejenigen Parameter ändern, deren Beschriftungsfeld NICHT in Fettschrift dargestellt wird.

In der folgenden Tabelle sind alle enthaltenen Parameter des ausgewählten Treibertyps und deren Vorgabewerte aufgelistet. Wenn der Treiber das erste Mal installiert wird, sind alle Werte auf den Vorgabewert gesetzt.

Beschreibung enthält eine Kurzbeschreibung des Verwendungszwecks des markierten Parameters.

Parameter	Beschreibung																				
VERSION	Interne Versionsnummer des Access-Treibers.																				
TYPE	Der Server-Typ, auf den über diesen Treiber zugegriffen werden soll. Kann SERVER (SQL-Server) oder FILE (Standard, Datei-basierender Server) enthalten.																				
DLL32	Der Name der 32-Bit-DLL (*.DLL) des Treibers. Vorgabe: IDDA3532.DLL für Access 97 und Jet Engine 3.5, IDDAO32.DLL für Access 95 und Jet Engine 3.0.																				
DRIVER FLAGS	Gibt die interne produktspezifische Kennung an. Diese Einstellung sollte ohne die direkte Aufforderung durch den technischen Support von Borland nicht verändert werden.																				
TRACE MODE	Ein numerischer Wert (Bit-Maske), der angibt, wieviel Trace-Informationen aufgezeichnet werden sollen. Mit einem Aufruf des Windows-Strings <i>OutputDebugString</i> wird die angeforderte Information im Debugger-Fenster ausgegeben. Die folgende Tabelle zeigt, welche Informationen basierend auf den Bit-Einstellungen aufgezeichnet werden: <table><thead><tr><th>Bit-Einstellung</th><th>Aufgezeichnete Information</th></tr></thead><tbody><tr><td>0x0001</td><td>vorbereitete Abfrage-Anweisung</td></tr><tr><td>0x0002</td><td>ausgeführte Abfrage-Anweisungen</td></tr><tr><td>0x0004</td><td>Herstellerfehler</td></tr><tr><td>0x0008</td><td>Anweisungsoptionen (allocate, free)</td></tr><tr><td>0x0010</td><td>verbinden / trennen</td></tr><tr><td>0x0020</td><td>Transaktion</td></tr><tr><td>0x0040</td><td>BLOB I/O</td></tr><tr><td>0x0080</td><td>verschiedenes</td></tr><tr><td>0x0100</td><td>Herstelleraufrufe</td></tr></tbody></table>	Bit-Einstellung	Aufgezeichnete Information	0x0001	vorbereitete Abfrage-Anweisung	0x0002	ausgeführte Abfrage-Anweisungen	0x0004	Herstellerfehler	0x0008	Anweisungsoptionen (allocate, free)	0x0010	verbinden / trennen	0x0020	Transaktion	0x0040	BLOB I/O	0x0080	verschiedenes	0x0100	Herstelleraufrufe
Bit-Einstellung	Aufgezeichnete Information																				
0x0001	vorbereitete Abfrage-Anweisung																				
0x0002	ausgeführte Abfrage-Anweisungen																				
0x0004	Herstellerfehler																				
0x0008	Anweisungsoptionen (allocate, free)																				
0x0010	verbinden / trennen																				
0x0020	Transaktion																				
0x0040	BLOB I/O																				
0x0080	verschiedenes																				
0x0100	Herstelleraufrufe																				
DATABASE NAME	Das Laufwerk, das Verzeichnis und der Name der .MDB-Datei, auf die zugegriffen werden soll.																				
USER NAME	Vorgabename für Zugriffe auf die Datenbank.																				
OPEN MODE	Modus, in dem die Treiberbindung die Datenbank öffnet. Kann READ/WRITE oder READ ONLY sein. Vorgabewert: READ/WRITE																				
LANGDRIVER	Sprachtreiber, der für die Sortierfolge in den Tabellen und in dem Zeichensatz verwendet wird.																				

SYSTEM DATABASE

Pfad und Name der Sicherheitsdatenbank, die verwendet wird, um Datenbanken zu öffnen. Eine Änderung an dieser Einstellung wird erst wirksam, wenn der Treiber entladen und dann neu geladen wird.

Paradox-Treibereinstellungen

Um festzulegen, wie Paradox-Tabellen angelegt, sortiert und verwaltet werden, wählen Sie als Treiber auf der Seite *Konfiguration* der BDE-Verwaltung *Paradox* oder erzeugen bzw. wählen einen STANDARD-Alias auf der Seite *Datenbanken* aus, der PARADOX als Standardtreiber verwendet.

Um eine Einstellung zu ändern, markieren Sie den gewünschten Konfigurationsparameter. Löschen Sie den alten Wert, und geben Sie im entsprechenden Textfeld den neuen ein. Sie können nur diejenigen Parameter ändern, deren Beschriftungsfeld NICHT in Fettschrift dargestellt wird.

In der folgenden Tabelle sind alle enthaltenen Parameter des ausgewählten Treibertyps und deren Vorgabewerte aufgelistet. Wenn der Treiber das erste Mal installiert wird, sind alle Werte auf den Vorgabewert gesetzt.

Beschreibung enthält eine Kurzbeschreibung des Verwendungszwecks des markierten Parameters.

Parameter	Beschreibung						
NET DIR	Enthält das Verzeichnis, in dem die Paradox-Netzwerksteuerungsdatei PDOXUSRS.NET gespeichert ist. Der Eintrag für diesen Treiber ist im Paradox-Treiber-Abschnitt der BDE-Konfigurationsdatei abgelegt und hat Vorrang vor sämtlichen NET DIR-Parametern in älteren 16-Bit-Konfigurationsdateien, dem System-Init-Abschnitt der aktuellen Konfigurationsdatei oder der Registrierung. Diese anderen NET DIR-Einträge haben keine Auswirkung. Um auf eine Paradox-Tabelle auf einem Netzwerklaufwerk zuzugreifen, muß der aktive NETDIR-Parameter im Abschnitt <i>Paradox</i> der BDE-Konfigurationsdatei auf ein Netzwerklaufwerk zeigen.						
VERSION	Interne Versionsnummer des Paradox-Treibers.						
TYPE	Beschreibt den Servertyp, zu dem der Treiber eine Verbindung herstellt. Mögliche Werte sind SERVER (SQL-Server) oder FILE (Standard, dateibasierter Server).						
LANGDRIVER	Sprachtreiber, der für die Festlegung der Sortierreihenfolge von Tabellen und den Zeichensatz verwendet wird. <u>[Verfügbare Treiber]</u> . Vorgabewert: Paradox 'intl'						
BLOCK SIZE	Größe der Festplattenblöcke, die zum Speichern von Paradox-Datensätzen verwendet werden (ein Vielfaches von 1024). Gültige Einstellungen hängen vom Tabellenformat ab: <table border="0" style="margin-left: 20px;"> <tr> <td>Level 5 und 7</td> <td>1024, 2048, 4096, 16384 und 32768</td> </tr> <tr> <td>Level 3 und 4</td> <td>1024, 2048 und 4096</td> </tr> <tr> <td>Vorgabewert:</td> <td>2048</td> </tr> </table>	Level 5 und 7	1024, 2048, 4096, 16384 und 32768	Level 3 und 4	1024, 2048 und 4096	Vorgabewert:	2048
Level 5 und 7	1024, 2048, 4096, 16384 und 32768						
Level 3 und 4	1024, 2048 und 4096						
Vorgabewert:	2048						
FILL FACTOR	Prozentualer Wert des aktuellen Festplattenblocks, der gefüllt sein muß, bevor Paradox einen weiteren Festplattenblock für Indexdateien zuweist. Für diese Option kann ein beliebiger ganzzahliger Wert zwischen 1 und 100 angegeben werden. Vorgabewert: 95 Hinweis: Kleinere Werte ergeben hierbei eine günstigere Arbeitsgeschwindigkeit, erhöhen aber die Größe der Indizes. Größere Werte ergeben wiederum kleinere Indexdateien, die zum Erstellen eines Index benötigte Zeit erhöht sich jedoch.						
LEVEL	Beschreibt das für die Erstellung temporärer Paradox-Tabellen benutzte Tabellenformat. <table border="0" style="margin-left: 20px;"> <tr> <td>Level 7</td> <td>Paradox für Windows-32-Bit-Tabellen</td> </tr> <tr> <td>Level 5</td> <td>Paradox-5.0-Tabellen</td> </tr> <tr> <td>Level 4</td> <td>Mit Paradox 4.0 eingeführtes STANDARD-Tabellenformat</td> </tr> </table>	Level 7	Paradox für Windows-32-Bit-Tabellen	Level 5	Paradox-5.0-Tabellen	Level 4	Mit Paradox 4.0 eingeführtes STANDARD-Tabellenformat
Level 7	Paradox für Windows-32-Bit-Tabellen						
Level 5	Paradox-5.0-Tabellen						
Level 4	Mit Paradox 4.0 eingeführtes STANDARD-Tabellenformat						

Level 3 Von Paradox 3.5 und älteren Versionen verwendetes kompatibles Tabellenformat.

Vorgabewert: Level 4.

Für die Arbeit mit BLOB-Feldern, Sekundärindizes und strikter Referenzintegrität geben Sie entweder Paradox-Level-4- oder Paradox-Level-5-Tabellen an. Um eine bestmögliche Abwärtskompatibilität zu erreichen, sollten Sie einen möglichst niedrigen Level angeben. Wählen Sie Level 7 nur dann, wenn Sie die von diesem Tabellenformat unterstützten erweiterten Indizierungsfunktionen benötigen.

STRICTINTEGRITY

Legt fest, ob mit Anwendungen, die die referentielle Integrität nicht unterstützen (z. B. Paradox 4.0), Paradox-Tabellen bearbeitet werden können. Ist diese Option auf TRUE gesetzt, und Sie versuchen beispielsweise, eine Tabelle mit referentieller Integrität in Paradox 4.0 zu verändern, dann wird eine Fehlermeldung ausgegeben. Ist die Option auf FALSE gesetzt, können Sie die Tabelle bearbeiten. Sie riskieren jedoch die Integrität Ihrer Daten.

Vorgabewert: TRUE.

dBASE- und FoxPro-Treibereinstellungen

Um festzulegen, wie dBASE- und FoxPro-Tabellen angelegt, sortiert und verwaltet werden, wählen Sie als Treiber auf der Seite *Konfiguration* der BDE-Verwaltung *dBASE* oder erzeugen bzw. wählen Sie einen STANDARD-Alias auf der Seite *Datenbanken*, der dBASE als Standardtreiber verwendet.

Um eine Einstellung zu ändern, markieren Sie den gewünschten Konfigurationsparameter. Löschen Sie den alten Wert, und geben Sie im entsprechenden Textfeld den neuen ein. Sie können nur diejenigen Parameter ändern, deren Beschriftungsfeld NICHT in Fettschrift dargestellt wird.

Da es sich bei FoxPro um eine xBASE-Anwendung handelt, sind die Treibereinstellungen praktisch identisch mit denen von dBASE, bis auf die Tatsache, daß LEVEL auf 25 gesetzt werden muß, damit eine .DBF-Tabelle im FoxPro-Format gelesen und geschrieben werden kann.

In der folgenden Tabelle sind alle enthaltenen Parameter des ausgewählten Treibertyps und deren Vorgabewerte aufgelistet. Wenn der Treiber das erste Mal installiert wird, sind alle Werte auf den Vorgabewert gesetzt.

Beschreibung enthält eine Kurzbeschreibung des Verwendungszwecks des markierten Parameters.

Parameter	Beschreibung
VERSION	Interne Versionsnummer des dBASE-Treibers.
TYPE	Beschreibt den Servertyp, zu dem der Treiber eine Verbindung herstellt. Mögliche Werte sind SERVER (SQL-Server) oder FILE (Standard, dateibasierter Server).
LANGDRIVER	Gibt den Sprachtreiber an, der die Sortierreihenfolge von Tabellen und den Zeichensatz festlegt. <u>[Verfügbare Treiber]</u> . Vorgabewert: 'ascii' ANSI (DBWINUS0)
LEVEL	Beschreibt das für die Erstellung temporärer dBASE-Tabellen benutzte Tabellenformat und kann entweder den Wert 7 für Tabellen von dBASE 7.0, den Wert 5 für Tabellen von dBASE 5.0, den Wert 4 für Tabellen von dBASE 4.0 oder den Wert 3 für Tabellen von dBASE III und dBASE III PLUS annehmen. Vorgabewert: 7 Hinweis: Wenn Sie auf dBASE 7.0 Tabellen zugreifen, muß LEVEL für den Treiber auf 7 gesetzt werden.
MDX BLOCK SIZE	Ist die Größe der Festplattenblöcke (in Byte), die in dBASE .MDX-Dateien zugewiesen wird. Für diese Option kann ein beliebiger ganzzahliger Wert angegeben werden, der ein Vielfaches von 512 darstellt. Vorgabewert: 1024
MEMO FILE BLOCK SIZE	Ist die Größe der Festplattenblöcke (in Byte), die in dBASE für Memo-Dateien (.DBT) zugewiesen werden. Hier kann ein beliebiger ganzzahliger Wert angegeben werden, der ein Vielfaches von 512 darstellt. Vorgabewert: 1024

Einstellungen zur ODBC-Treiberverbindung

Um festzulegen, wie Tabellen in einer ODBC-Datenquelle angelegt, sortiert und verwaltet werden, wählen Sie als Treiber auf der Seite *Konfiguration* der BDE-Verwaltung eine ODBC-Treiberverbindung aus oder erzeugen bzw. wählen Sie einen STANDARD-Alias auf der Seite *Datenbanken*, der einen ODBC-Treiber verwendet.

Um eine Einstellung zu ändern, markieren Sie den gewünschten Konfigurationsparameter. Löschen Sie den alten Wert und geben Sie im entsprechenden Textfeld den neuen ein. Sie können nur diejenigen Parameter ändern, deren Beschriftungsfeld NICHT in Fettschrift dargestellt wird.

In der folgenden Tabelle sind alle enthaltenen Parameter des ausgewählten Treibertyps und deren Vorgabewerte aufgelistet. Wenn der Treiber das erste Mal installiert wird, sind alle Werte auf den Vorgabewert gesetzt.

Beschreibung enthält eine Kurzbeschreibung des Verwendungszwecks des markierten Parameters.

Parameter	Beschreibung
VERSION	Enthält die interne Versionsnummer des ODBC-Treibers. Diese Einstellung darf nicht verändert werden.
TYPE	Bei Treibern ist dieser Parameter <i>Server</i> . Er kann nicht bearbeitet werden. Bei Aliassen identifiziert dieser Parameter eine ODBC-Treiberverbindung eindeutig. Kann aus beliebigen alphanumerischen Zeichen zusammengesetzt werden, außer : und \.
DLL	Der Name der 16-Bit DLL (*.DLL) des Treibers. Vorgabe: IDODBC16.DLL
DLL32	Der Name der 32-Bit DLL (*.DLL) des Treibers. Vorgabe: IDODBC32.DLL
ODBC DRIVER	Der ODBC-Treiber, der den Arbeitsplatzrechner mit dem Ziel-ODBC-Server verbindet.
DRIVER FLAGS	Interne produktspezifische Kennung. Diese Einstellung sollte ohne die direkte Aufforderung durch den technischen Support von Borland nicht verändert werden.
DATABASE NAME	Das Laufwerk, das Verzeichnis und der Name der Datei, auf die zugegriffen werden soll.
USER NAME	Vorgabename für Zugriffe auf ODBC-Server.
ODBC DSN	Der Name der ODBC-Datenquelle, zu welcher der Alias die Verbindung herstellt. Muß identisch sein mit dem Namen der ODBC-Datenquelle, die Sie beim Erzeugen der ODBC-Datenquelle angegeben haben.
OPEN MODE	Modus, in dem die Treiberverbindung die Datenbank öffnet. Kann READ/WRITE oder READ ONLY sein. Vorgabewert: READ/WRITE
LANGDRIVER	Sprachtreiber, der für die Sortierfolge in den Tabellen und für den Zeichensatz verwendet wird.
SCHEMA CACHE SIZE	Legt die Anzahl der SQL-Tabellen fest, deren Schemainformationen in den Cache-Speicher aufgenommen werden können. Kann jede beliebige Ganzzahl zwischen 0 und 32 sein. Vorgabewert: 8
SCHEMA CACHE DIR	Legt das Verzeichnis fest, in dem der lokale Schema-Cache gespeichert wird. Wird verwendet, wenn ENABLE SCHEMA CACHE gleich TRUE ist, um das Schema lokal zwischenspeichern, wenn sich Tabellen auf einem SQL-Server befinden.
SQLQRYMODE	Legt die Methode fest, wie SQL-Abfragen durchgeführt werden sollen.

	Diese Einstellung kann die Werte NULL (leer), SERVER oder LOCAL annehmen. [Mehr] Vorgabewert: NULL																				
SQLPASSTHRU MODE	Legt fest, ob eine BDE-Anwendung Zugriff auf einen SQL-Server über Desktop-Abfragen und Passthrough-SQL-Abfragen in derselben Aliasverbindung erhält oder nicht. Diese Einstellung kann die Werte NOT SHARED, SHARED AUTOCOMMIT oder SHARED NOAUTOCOMMIT annehmen. [Mehr] Vorgabewert: SHARED AUTOCOMMIT																				
TRACE MODE	Ein numerischer Wert (Bit-Maske) der angibt, wieviel Trace-Information aufgezeichnet werden soll. Mit einem Aufruf des Windows-Strings <i>OutputDebugString</i> wird die angeforderte Information im Debugger-Fenster ausgegeben. Die folgende Tabelle zeigt, welche Informationen basierend auf den Bit-Einstellungen aufgezeichnet werden:																				
	<table border="0"> <thead> <tr> <th>Bit-Einstellung</th> <th>Aufgezeichnete Information</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>0x0001</td> <td>vorbereitete Abfrage-Anweisung</td> </tr> <tr> <td>0x0002</td> <td>ausgeführte Abfrage-Anweisungen</td> </tr> <tr> <td>0x0004</td> <td>Herstellerfehler</td> </tr> <tr> <td>0x0008</td> <td>Anweisungsoptionen (allocate, free)</td> </tr> <tr> <td>0x0010</td> <td>verbinden / trennen</td> </tr> <tr> <td>0x0020</td> <td>Transaktion</td> </tr> <tr> <td>0x0040</td> <td>BLOB I/O</td> </tr> <tr> <td>0x0080</td> <td>verschiedenes</td> </tr> <tr> <td>0x0100</td> <td>Herstelleraufrufe</td> </tr> </tbody> </table>	Bit-Einstellung	Aufgezeichnete Information	0x0001	vorbereitete Abfrage-Anweisung	0x0002	ausgeführte Abfrage-Anweisungen	0x0004	Herstellerfehler	0x0008	Anweisungsoptionen (allocate, free)	0x0010	verbinden / trennen	0x0020	Transaktion	0x0040	BLOB I/O	0x0080	verschiedenes	0x0100	Herstelleraufrufe
Bit-Einstellung	Aufgezeichnete Information																				
0x0001	vorbereitete Abfrage-Anweisung																				
0x0002	ausgeführte Abfrage-Anweisungen																				
0x0004	Herstellerfehler																				
0x0008	Anweisungsoptionen (allocate, free)																				
0x0010	verbinden / trennen																				
0x0020	Transaktion																				
0x0040	BLOB I/O																				
0x0080	verschiedenes																				
0x0100	Herstelleraufrufe																				
ENABLE SCHEMA CACHE	Legt fest, ob die BDE Tabellen-Schematas von Tabellen auf SQL-Servern lokal zwischenspeichert. Setzen Sie SCHEMA CACHE DIR auf das Verzeichnis, in dem sich der lokale Zwischenspeicher befindet.																				
SCHEMA CACHE TIME	Gibt an, wie lange Tabellen-Listeninformationen zwischengespeichert werden. (In der BDE werden Tabelleninformationen zwischengespeichert, wenn Sie entweder <i>DbiOpenTableList</i> oder <i>DbiOpenFileList</i> aufrufen.) Das Einstellen dieses Wertes kann die Ausführungsgeschwindigkeit beim Abrufen von Tabellen- und Dateilisten erhöhen. Mögliche Modi und deren Bedeutung:																				
	<table border="0"> <thead> <tr> <th>Einstellung</th> <th>Bedeutung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>-1</td> <td>Die Tabellenliste wird zwischengespeichert, bis die Datenbank geschlossen wird (Vorgabe)</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td>Es werden keine Tabellenlisten zwischengespeichert.</td> </tr> <tr> <td>1 bis 2147483647</td> <td>Die Tabellenliste wird für die angegebene Anzahl Sekunden zwischengespeichert. Vorgabe: -1</td> </tr> </tbody> </table>	Einstellung	Bedeutung	-1	Die Tabellenliste wird zwischengespeichert, bis die Datenbank geschlossen wird (Vorgabe)	0	Es werden keine Tabellenlisten zwischengespeichert.	1 bis 2147483647	Die Tabellenliste wird für die angegebene Anzahl Sekunden zwischengespeichert. Vorgabe: -1												
Einstellung	Bedeutung																				
-1	Die Tabellenliste wird zwischengespeichert, bis die Datenbank geschlossen wird (Vorgabe)																				
0	Es werden keine Tabellenlisten zwischengespeichert.																				
1 bis 2147483647	Die Tabellenliste wird für die angegebene Anzahl Sekunden zwischengespeichert. Vorgabe: -1																				
BATCH COUNT	Gibt die Zahl der bearbeiteten Datensätze an, die in einem Batch enthalten sein sollen, bevor ein Auto-committing durchgeführt wird. Dadurch können Sie die Größe eines Batches für Transaktionsprotokolle des Servers anpassen, die nicht groß genug sind, um den ganzen Batch zu verwalten. In der BDE können Sie diesen Wert durch das Setzen der Datenbankeigenschaft <i>dbBATCHCOUNT</i> überschreiben. Siehe Borland																				

Database Engine Online-Referenz

	Vorgabewert: Die Anzahl von Datensätzen, die in 32 KB passen
MAX ROWS	Legt die maximale Anzahl der Zeilen fest, die der SQL-Treiber für jede an den Server gesendete SQL-Anweisung holt. [Mehr]
ROWSET SIZE	Legt die Anzahl der Zeilen fest, die in einem einzelnen Lese-Zugriff vom Server abgerufen werden, und die Anzahl der Datensätze, die mit <i>DbiWriteBlock</i> auf einmal eingefügt werden können. Diese Einstellung wird nicht von allen ODBC-Treibern unterstützt. Vorgabewert: 20 (20 Datensätze pro Server-Anfrage, 20 Datensätze auf einmal einfügen).
ENABLE BCD	Legt fest, ob die BDE numerische und Dezimal-Felder in Gleitkommawerte oder binär kodierte Dezimalwerte (BCD) umwandeln soll. BCD-Werte schließen Rundungsfehler in Verbindung mit Gleitkommaberechnungen aus (wenn zum Beispiel $3 * (2/3)$ den Wert 2.00000000001 ergibt). Wenn ENABLE BCD auf TRUE gesetzt ist, werden Felder vom Typ DECIMAL und NUMERIC in BCD umgewandelt.

Sybase-Treibereinstellungen

Falls Sie Borland SQL Links für Sybase installiert haben, können Sie im linken Ausschnitt der Seite *Konfiguration* der BDE-Verwaltung unter Treiber *Sybase* auswählen, oder Sie können einen Sybase-Treiber auf der Seite *Datenbanken* auswählen oder erzeugen. Die Sybase-Treibereinstellungen werden im rechten Ausschnitt angezeigt. Sie können nur diejenigen Parameter ändern, deren Beschriftungsfeld NICHT in Fettschrift dargestellt wird.

Weitere Information finden Sie unter:

[Verbindung zu Sybase](#)

[Sybase-Treibereinstellungen](#)

Sybase-Treibereinstellung Jump

Oracle-Treibereinstellungen

Falls Sie Borland SQL Links für Oracle installiert haben, können Sie im linken Ausschnitt der Seite *Konfiguration* der BDE-Verwaltung unter Treiber *Oracle* auswählen, oder Sie können einen Oracle-Treiber auf der Seite *Datenbanken* auswählen oder erzeugen. Die Oracle-Treibereinstellungen werden im rechten Ausschnitt angezeigt. Sie können nur diejenigen Parameter ändern, deren Beschriftungsfeld NICHT in Fettschrift dargestellt wird.

Weitere Information finden Sie unter:

[Verbindung zu Oracle](#)

[Oracle-Treibereinstellungen](#)

Oracle-Treibereinstellung Jump

Informix-Treibereinstellungen

Falls Sie Borland SQL Links für Informix installiert haben, können Sie im linken Ausschnitt der Seite *Konfiguration* der BDE-Verwaltung unter Treiber *Informix* auswählen, oder Sie können einen Informix-Treiber auf der Seite *Datenbanken* auswählen oder erzeugen. Die Informix-Treibereinstellungen werden im rechten Ausschnitt angezeigt. Sie können nur diejenigen Parameter ändern, deren Beschriftungsfeld NICHT in Fettschrift dargestellt wird.

Weitere Information finden Sie unter:

[Verbindung zu Informix](#)

[Informix-Treibereinstellungen](#)

Informix-Treibereinstellung Jump

InterBase-Treibereinstellungen

Falls Sie Borland SQL Links für InterBase installiert haben, können Sie im linken Ausschnitt der Seite *Konfiguration* der BDE-Verwaltung unter Treiber *InterBase* auswählen, oder Sie können einen InterBase-Treiber auf der Seite *Datenbanken* auswählen oder erzeugen. Die InterBase-Treibereinstellungen werden im rechten Ausschnitt angezeigt. Sie können nur diejenigen Parameter ändern, deren Beschriftungsfeld NICHT in Fettschrift dargestellt wird.

Weitere Information finden Sie unter:

[Verbindung zu InterBase](#)

[InterBase-Treibereinstellungen](#)

InterBase-Treibereinstellung Jump

Microsoft SQL-Server-Treibereinstellungen

Falls Sie Borland SQL Links für den Microsoft SQL-Server installiert haben, können Sie im linken Ausschnitt der Seite *Konfiguration* der BDE-Verwaltung unter Treiber *Microsoft SQL-Server* auswählen, oder Sie können einen Microsoft SQL-Server-Treiber auf der Seite *Datenbanken* auswählen oder erzeugen. Die Microsoft SQL-Server-Treibereinstellungen werden im rechten Ausschnitt angezeigt. Sie können nur diejenigen Parameter ändern, deren Beschriftungsfeld NICHT in Fettschrift dargestellt wird.

Weitere Information finden Sie unter:

[Verbindung zu Microsoft SQL Server](#)

[Microsoft SQL Server-Treibereinstellungen](#)

MS SQL-Treibereinstellung Jump

DB2-Treibereinstellungen

Falls Sie Borland SQL Links für DB2 installiert haben, können Sie im linken Ausschnitt der Seite *Konfiguration* der BDE-Verwaltung unter Treiber *DB2* auswählen, oder Sie können einen DB2-Treiber auf der Seite *Datenbanken* auswählen oder erzeugen. Die DB2-Treibereinstellungen werden im rechten Ausschnitt angezeigt. Sie können nur diejenigen Parameter ändern, deren Beschriftungsfeld NICHT in Fettschrift dargestellt wird.

Weitere Information finden Sie unter:

[Verbindung zu DB2](#)

[DB2-Treibereinstellungen](#)

DB2-Treibereinstellung Jump

MAX ROWS

Gibt die maximale Anzahl an Zeilen an, die der SQL-Treiber für jede SQL-Anweisung abrufen, die zum Server geschickt wurde. Das gilt auch für Schema inquiry-Abfragen, die der Treiber an den Server sendet, während er eine Tabelle öffnet, um Spalten-, Index- oder Gültigkeitsdaten zu ermitteln.

Wurden mehr Zeilen als in MAX ROWS angegeben angefordert, wird eine Fehlermeldung zurückgegeben (DBIERR_ROWFETCHLIMIT). Die Rückgabe von DBIERR_ROWFETCHLIMIT ist ähnlich der DBIERR_EOF, mit der Ausnahme, daß so eine vom Client erzwungene EOF angezeigt wird, wenn tatsächlich mehr Zeilen auf dem Server zur Verfügung stehen.

Die Option MAX ROWS läßt sich als ein Überwachungsinstrument verwenden, um zu verhindern, daß Anwender vielleicht unabsichtlich wertvolle Systemressourcen belegen. Beispielsweise kann ein Datenbankverwalter die Konfigurationsdateien der Anwender so einrichten, daß keine Server- oder Netzwerkressourcen belegt werden, wenn ein "SELECT * ..." in einer großen Tabelle durchgeführt wird. Sie können die Option MAX ROWS setzen, damit kein Anwender versehentlich eine Abfrage über eine Million Zeilen erstellt.

Denken Sie daran, daß Sie u.U. eine bestimmte Tabelle aus der Datenbank nicht öffnen können, weil sie nicht genug Schemadaten erhält, wenn Sie die Variable MAX ROWS auf einen zu kleinen Wert setzen. Falls MAX ROWS nicht auf einen genügend großen Wert gesetzt wurde, um die erforderlichen Metadaten einer geöffneten Tabelle zu laden, wird eine Fehlermeldung zurückgegeben, und die Tabelle kann nicht geöffnet werden. MAX ROWS beeinflußt keine Abfragen, die nicht aktualisiert werden können, weil ein DESCRIBE (statt einer Schemaabfrage) für die Spaltendaten der Abfrage verwendet wird.

Vorgabewert:

-1 (Keine Beschränkung für das Abrufen von Zeilen.)

Eine Begrenzung bei MAX ROWS kann bestehende BDE-Anwendungen unterbrechen, die Daten laden, bis sie DBIERR_EOF erhalten. Derartige Anwendungen müssen bearbeitet werden, damit sie mit einer Rückgabe von DBIERR_ROWFETCHLIMIT genauso umgehen können wie mit DBIERR_EOF. Die Anwender sollten alle Zeilen "sehen" können, die schon geladen wurden, und außerdem die Nachricht erhalten, daß sich noch weitere Zeilen auf dem Server befinden.

SQLQRYMODE-Einstellungen

<u>Einstellung</u>	<u>Bedeutung</u>
NULL (leer)	(Standard) Die Abfrage wird zuerst auf einem SQL-Server durchgeführt. Schlägt dieser Versuch fehl, wird die Abfrage auf dem Borland-Desktop ausgeführt.
SERVER	Die Abfrage wird an den SQL-Server übergeben. Kann der Server die Abfrage nicht durchführen, schlägt dieser Versuch fehl.
LOCAL	Die Abfrage wird immer auf dem Desktop ausgeführt.

SQLPASSTHRU MODE-Einstellungen

Dieser Parameter bestimmt, ob und wie Passthrough-SQL und BDE-Aufrufe dieselben Datenbank-Verbindungen benutzen. Bei Transaktionen fungiert diese Einstellung als „Übersetzer“, damit Passthrough-Transaktionen und andere Transaktionen sich überhaupt „erkennen“.

Nur Anwendungen, die Passthrough-SQL benutzen, sind von SQLPASSTHRU MODE betroffen. Wenn Sie eine Anwendung entwickeln, die Transaktionen mit Passthrough-SQL steuert, muß SQLPASSTHRU MODE auf NOT SHARED gesetzt sein. Ansonsten können sich die Methoden von Passthrough-SQL und der Anwendung überschneiden und zu unerwarteten Ergebnissen führen.

<u>Einstellung</u>	<u>Bedeutung</u>
NOT SHARED (leer)	Passthrough-SQL und Nicht-Passthrough-SQL verwenden <i>NICHT</i> die gleiche Datenbankverbindung.
SHARED AUTOCOMMIT	Passthrough-SQL und Nicht-Passthrough-SQL verwenden die gleiche Verbindung und Passthrough-SQL wird automatisch übergeben (solange nicht eine explizite Client-Transaktion oder ein Batch-Modus aktiv ist). Es wird jede Aktion in einer einzelnen Zeile übergeben. Dieser Modus kann zwar das Verhalten von Desktop-Datenbanken positiv beeinflussen, ist aber bei SQL-Servern ineffektiv, da für jede Zeile eine neue Transaktion gestartet und übergeben wird und daher der Netzwerkverkehr wesentlich erhöht wird.
SHARED NOAUTOCOMMIT	Passthrough-SQL und Nicht-Passthrough-SQL verwenden die gleiche Verbindung, aber Passthrough-Anweisungen werden nicht automatisch übergeben. Die Anwendung muß Transaktionen explizit starten und übergeben. Diese Einstellung kann bei stark frequentierten Mehrbenutzer-Umgebungen zu Problemen führen, wenn eine Reihe von Benutzern dieselbe Zeile aktualisieren.

Paradox-Sprachtreiber

Beschreibung

In der folgenden Tabelle sind die Sprachtreiber zusammen mit der Code-Page für jeden Treiber aufgeführt, die Sie für Paradox-Tabellen verwenden können.

Hinweis: Bei den internen Sprachtreibern wird die Groß-/Kleinschreibung berücksichtigt.

<u>Langer Name</u>	<u>Interner Name</u>	<u>Zeichensatz</u>	<u>Sortierfolge</u>
Paradox 'ascii'	ascii	DOS CODE PAGE 437	Binär
Paradox 'hebrew'	hebrew	DOS CODE PAGE 862	Binär

Paradox 'intl'	intl	DOS CODE PAGE 437	Mehrsprachig Westeuropa
Paradox 'intl' 850	intl850	DOS CODE PAGE 850	Portugiesisch (Brasilien), Französisch (Kanada) (2 Level)
Paradox 'japan'	japan	CODE PAGE 932	Japanisch (4 Level)
Paradox 'nordan'	nordan	DOS CODE PAGE 865	Norwegisch/Dänisch (Paradox 3.5, 2 Level)
Paradox 'nordan40'	nordan40	DOS CODE PAGE 865	Norwegisch/Dänisch (Paradox 4.0, 5.0, 5.5, 7.0, 2 Level)
Paradox 'swedfin'	swedfin	DOS CODE PAGE 437	Schwedisch/Finnisch (2 Level)
Paradox 'turk'	turk	CODE PAGE 857	Türkisch (2 Level)
Paradox ANSI HEBREW	ANHEBREW	1255(ANSI)	Binär
Paradox China 936	china	CODE PAGE 936	China (1 Level)
Paradox Cyrr 866	cyrr	DOS CODE PAGE 866	Kyrillisch
Paradox Czech 852	czech	DOS CODE PAGE 852	Tschechisch 852 (2 Level)
Paradox Czech 867	cskamen	DOS CODE PAGE 867	Tschechisch 867 (2 Level)
Paradox ESP 437	SPANISH	DOS CODE PAGE 437	Spanisch (3 Level)
Paradox Greek GR437	grcp437	DOS CODE PAGE 737	Griechisch (2 Level)
Paradox Hun 852 DC	hun852dc	DOS CODE PAGE 852	Ungarisch (2 Level)
Paradox ISL 861	iceland	DOS CODE PAGE 861	Isländisch (2 Level)
Paradox Korea 949	korea	CODE PAGE 949	Korea (1 Level)
Paradox Polish 852	polish	DOS CODE PAGE 852	Polnisch (2 Level)
Paradox Slovene 852	slovene	DOS CODE PAGE 852	Slowenisch (2 Level)
Paradox Taiwan 950	taiwan	DOS CODE PAGE 950	Taiwan (1 Level)
Paradox Thai 874	thai	DOS CODE PAGE 874	Thai (3 Level)
Pdox ANSI Cyrillic	ancyrr	1251 (ANSI)	Kompatibel mit Paradox "cyrr" (2 Level)
Pdox ANSI Czech	anczech	1250 (ANSI)	Kompatibel mit Paradox "czech" (2 Level)
Pdox ANSI Greek	angreek1	1253 (ANSI)	Kompatibel mit Paradox "greek" (2 Level)
Pdox ANSI Hun. DC	anhundc	1250 (ANSI)	Kompatibel mit Paradox "hung" (2 Level)
Pdox ANSI Intl	ANSIINTL	1252 (ANSI)	Kompatibel mit Paradox "intl" (3 Level)
Pdox ANSI Intl850	ANSII850	DOS CODE PAGE 850	Kompatibel mit Paradox "intl850" (3 Level)
Pdox ANSI Nordan4	ANSINOR4	1252 (ANSI)	Kompatibel mit Paradox "nordan40" (2 Level)
Pdox ANSI Polish	anpolish	1250(ANSI)	Kompatibel mit Paradox "polish" (2 Level)
Pdox ANSI Slovene	ansislov	1250(ANSI)	Kompatibel mit Paradox "slovene" (2 Level)
Pdox ANSI Spanish	ANSISPAN	1252(ANSI)	Kompatibel mit Paradox "SPANISH" (3 Level)

Pdox ANSI Swedfin	ANSISWFN	1252(ANSI)	Kompatibel mit Paradox "swedfin" (3 Level)
Pdox ANSI Turkish	ANTURK	1254(ANSI)	Kompatibel mit Paradox "turk" (2 Level)
pdx ANSI Czech 'CH'	anczechw	1250 (ANSI)	(2 Level)
pdx Czech 852 'CH'	czechw	DOS CODE PAGE 852	(2 Level)
pdx Czech 867 'CH'	cskamenw	DOS CODE PAGE 867	(2 Level)
pdx ANSI ISO L_2 CZ	anil2czw	1250 (ANSI)	Paradox Tschechisch, (2 Level)
pdx ISO L_2 Czech	il2czw	ISO8859-2	Paradox Tschechisch, ISO8859-2 (2 Level)
Pdox ANSI Bulgarian	BGPD1251	1251 (ANSI)	Bulgarisch (2 Level)
Paradox Bulgaria 868	Bulgaria	DOS CODE PAGE 868	Bulgarisch (2 Level)

dBASE- und FoxPro-Sprachtreiber

Beschreibung

In der folgenden Tabelle sind die Sprachtreiber aufgeführt, die Sie für dBASE-Tabellen verwenden können.

Hinweis: Bei den internen Sprachtreibern wird die Groß-/Kleinschreibung berücksichtigt.

Langer Name	Interner Name	Zeichensatz	Sortierfolge
'ascii' ANSI	DBWINUS0	Windows CODE PAGE 1252	Binär
'Spanish' ANSI	DBWINES0	Windows CODE PAGE 1252	Spanisch (4 Level)
'WEurope' ANSI	DBWINWE0	Windows CODE PAGE 1252	Mehrsprachig Westeuropa (4 Level)
dBASE CHS cp936	DB936CN0	DOS CODE PAGE 936	dBASE Chinesisch 936 (1 Level)
dBASE CSY cp852	DB852CZ0	DOS CODE PAGE 852	dBASE Tschechisch 852 (2 Level)
dBASE CSY cp867	DB867CZ0	DOS CODE PAGE 867	dBASE Tschechisch 867 (2 Level)
dBASE DAN cp865	DB865DA0	DOS CODE PAGE 865	dBASE Dänisch (2 Level)
dBASE DEU cp437	DB437DE0	DOS CODE PAGE 437	dBASE Deutsch (3 Level)
dBASE DEU cp850	DB850DE0	DOS CODE PAGE 850	dBASE Deutsch 850 (3 Level)
dBASE ELL GR437	db437gr0	DOS CODE PAGE 439	dBASE Griechisch (2 Level)
dBASE ENG cp437	DB437UK0	DOS CODE PAGE 437	dBASE Englisch/UK (2 Level)
dBASE ENG cp850	DB850UK0	DOS CODE PAGE 850	dBASE Englisch 850/UK (3 Level)
dBASE ENU cp437	DB437US0	DOS CODE PAGE 437	Binär
dBASE ENU cp850	DB850US0	DOS CODE PAGE 850	Binär
dBASE ESP cp437	DB437ES1	DOS CODE PAGE 437	dBASE Spanisch (2 Level)
dBASE ESP cp850	DB850ES0	DOS CODE PAGE 850	dBASE Spanisch 850 (3 Level)
dBASE FIN cp437	DB437FI0	DOS CODE PAGE 437	dBASE Finnisch (2 Level)
dBASE FRA cp437	DB437FR0	DOS CODE PAGE 437	dBASE Französisch (2 Level)
dBASE FRA cp850	DB850FR0	DOS CODE PAGE 850	dBASE Französisch 850 (3 Level)
dBASE FRC cp850	DB850CF0	DOS CODE PAGE 850	dBASE Kanadisch-Französisch 850 (2 Level)
dBASE FRC cp863	DB863CF1	DOS CODE PAGE 863	dBASE Kanadisch-Französisch 863 (2 Level)
dBASE HUN cp852	db852hdc	DOS CODE PAGE 852	dBASE Ungarisch (1 Level)
dBASE ITA cp437	DB437IT0	DOS CODE PAGE 437	dBASE Italiensich (2 Level)
dBASE ITA cp850	DB850IT1	DOS CODE PAGE 850	dBASE Italiensich 850 (3 Level)
dBASE JPN Dic932	DB932JP1	CODE PAGE 932	dBASE Japan Dic932 (5-level)
dBASE JPN cp932	DB932JP0	DOS CODE PAGE 932	Binär
dBASE KOR cp949	DB949KO0	DOS CODE PAGE 949	dBASE Korea 949 (1 Level)
dBASE NLD cp437	DB437NL0	DOS CODE PAGE 437	dBASE Holländisch (2 Level)
dBASE NLD cp850	DB850NL0	DOS CODE PAGE 850	dBASE Holländisch 850 (3 Level)

dBASE NOR cp865	DB865NO0	DOS CODE PAGE 865	dBASE Norwegisch (2 Level)
dBASE PLK cp852	db852po0	DOS CODE PAGE 852	dBASE Polnisch 852 (2 Level)
dBASE PTB cp850	DB850PT0	DOS CODE PAGE 850	dBASE Portugiesisch (Brasilien) 850 (2 Level)
dBASE PTG cp860	DB860PT0	DOS CODE PAGE 860	dBASE Portugiesisch (Brasilien) 860 (2 Level)
dBASE RUS cp866	db866ru0	DOS CODE PAGE 866	Binär
dBASE SLO cp852	db852sl0	DOS CODE PAGE 852	Slowenisch (2 Level)
dBASE SVE cp437	DB437SV0	DOS CODE PAGE 437	dBASE Schwedisch (2 Level)
dBASE SVE cp850	DB850SV1	DOS CODE PAGE 850	dBASE Schwedisch 850 (3 Level)
dBASE CHT cp950	DB950TW0	DOS CODE PAGE 950	dBASE Taiwan 950 (1 Level)
dBASE THA cp874	db874th0	DOS CODE PAGE 874	dBASE Thai (3 Level)
dBASE TRK cp857	DB857TR0	DOS CODE PAGE 857	dBASE Türkisch (2 Level)
Hebrew dBASE	dbHebrew	DOS CODE PAGE 862	Binär
DBASE BUL 868	Bgdb868	DOS CODE PAGE 868	Bulgarisch (2 Level)
FoxPro Czech 1252	FOXCZWIN	Windows CODE PAGE 1252	
FoxPro Czech DOS895	FOXCZ895	DOS CODE PAGE 895	
FoxPro German 1252	FOXDEWIN	Windows CODE PAGE 1252	
FoxPro German 437	FOXDE437	DOS CODE PAGE 437	
FoxPro Nordic 1252	FOXNOWIN	Windows CODE PAGE 1252	
FoxPro Nordic 437	FOXNO437	DOS CODE PAGE 437	
FoxPro Nordic 850	FOXNO850	DOS CODE PAGE 850	

ODBC-Treiberbindung

Eine Verbindung von Ihrer BDE-Anwendung zu einem ODBC-Treiber. Die Verbindung erfordert Ihre BDE-Anwendung, einen ODBC-Treiber des Herstellers und einen BDE-Alias auf dem Arbeitsplatzrechner sowie eine ODBC-Datenquelle auf dem Server.

Wenn eine ODBC-Treiberbindung angelegt wurde, wird sie in der Liste der vorhandenen Treiber auf der Seite *Konfiguration* der BDE-Verwaltung angezeigt. Das ermöglicht Ihnen, einen Alias für die ODBC-Datenquellen zu definieren und mit Ihrer BDE-Anwendung zu verbinden.

